

Lilith87

# **Der letzte Kampf**

Veröffentlicht auf Harry Potter Xperts  
[www.harrypotter-xperts.de](http://www.harrypotter-xperts.de)

# Inhaltsangabe

Da ich auf schwarze Sachen stehe, kommen hier Hermine, Harry und Ron dem Tod gefährlich nahe, Malfoy versucht Harry auf die dunkle Seite zu ziehen und es scheint, als ob Harry gewillt wäre, das Angebot von totaler Macht anzunehmen...

Aus Rons Sicht und recht brutal für alle Hermine Fans. Trotzdem läuft eine kleine Romanze zwischen Hermine und...wem nur?:-)Ich hoffe, dass sie euch gefällt.

## Vorwort

Meine erste FF ist aus Rons Sicht geschrieben. Ich steh auf diese dunkle Geschichten, deshalb gehts hier auch ein wenig ab. Es gibt wenig FFs, in denen es für Ron oder Hermine richtig gefährlich wird, und darum wird es für einen der beiden Freunde richtig eng. Ob er oder sie überlebt? \*spannungsaufbau\*....lest selbst und spart bitte nicht an Kommiss.

Viel Spaß, eure Lilith

PS: Gehört alles JK, blablabla :-)

# Inhaltsverzeichnis

1. Der Nebel
2. Dementoren
3. Alte Feinde
4. Wiedersehen
5. Von Okklumentik und Küssen
6. Der Kampf beginnt
7. Ein großer Sieg und ein großer Verlust
8. Das dunkle Angebot
9. Mutare Animus
10. Rons Opfer
11. Das goldene Trio
12. Zurück im Ministerium
13. Im Fuchsbau
14. Die Rückkehr
15. Liebe oder Tod?
16. Familientreffen
17. Zwei Geschichten
18. Malfoys Irrtum
19. Kreuzverhör
20. Ewige Freundschaft
21. Das Ende

# Der Nebel

Düsteres Dämmerlicht erhellte spärlich den schmalen Weg, den sie vorsichtig mit erhobenen und entzündeten Zauberstäben und mit angespannten Gesichtern entlang gingen.

Ron lugte über den Rand der schmalen geländerlosen Brücke, die über einen Abgrund führte, dessen Boden sie nicht erkennen konnten. Er schluckte und zog den Kopf zurück.

"Wir sind gleich da" murmelte eine schwache und kratzige Stimme vor ihm. Stirnrunzelnd und besorgt suchte Ron den Blick der kleinen Person hinter ihm.

"Er ist nur geschwächt, das ist alles", sagte sie und zog eine Grimasse, die vielleicht ein Lächeln werden sollte.

Nicht überzeugt blickte Ron wieder auf den Rücken seines besten Freundes, der langsam mit hängenden Schultern und mit unsicheren Schritten voran schlurfte.

"Harry, bist du sicher, dass wir hier richtig sind?" flüsterte Ron, denn er wusste, falls sie richtig waren, durften sie in keinstem Falle unnötig laut sein.

"Spürst du denn die Magie nicht?" nuschelte Harry und wiederholte somit die Worte, die er seit ihrer Abreise immer und immer wieder vor sich hermurmelte. Ron zweifelte wieder, so leid es ihm tat, an Harrys Verstand, denn er spürte nichts als den eisigen Windhauch, der seine Ohren fast einfror. Er starrte wie schon so oft in den dichten Nebel vor ihm, der jetzt schon beachtlich näher gekommen war. Er wollte da nicht hinein, aber die graue Brühe schien Harrys Ziel zu sein.

"Oh, hier gefällt's mir ganz und gar nicht" hauchte Hermine und schlang ihre Arme um ihren Oberkörper. Ron nickte grimmig.

"Ich weiß was du meinst. Dieser Ort ist so...so düster." Harry lachte heiser.

"Wenn das hier für dich schon düster ist, dann freu dich schon mal auf den Nebel."

Hermine zog hörbar die Luft ein. Ron drehte sich kurz zu ihr um und versuchte, sie durch ein Lächeln aufzumuntern, doch sie starrte mit leeren Augen auf den Boden und beachtete ihn nicht.

"STOP!" zischte Harry und blieb abrupt stehen. Hermine stieß mit Ron zusammen, der kurz hinter Harry zum stehen gekommen war und strauchelte. Harry nahm keine Notiz von Ron, der schnell Hermines Hand ergriff und somit verhinderte, dass sie von ihrem schmalen Weg abkam und in die Tiefe stürzte. Stattdessen streckte er die Fingerspitzen nach vorn und tastete die Luft vor ihm ab. Hermine starrte Ron mit weit aufgerissenen Augen an und wimmerte ein "Danke", das Ron mit einem Lächeln, das aufbauend wirken sollte, erwiderte. Noch immer hielt er ihre Hand, die eiskalt und steif war. Mitleidig nahm Ron die Hand in seine beiden Handflächen und rieb sie ein wenig. Hermine, die sich langsam wieder beruhigte, schloss die Augen und genoss sichtbar die Wärme, die ihre kalte Hand ergriff. Ron starrte sie mit einem wachsenen Klob im Hals an. Nach dem sie Hogwarts verlassen hatten, haben er und Hermine so getan, als hätten sie das letzte Jahr, und was passiert ist, vergessen, doch er spürte immer noch ein Kribbeln im ganzen Körper, wenn er sie ansah. Sein Blick strich über ihre lockigen Haare, ihre geschlossenen Augen, die süße kleine Nase und die halb geöffneten lächelnden Lippen und sein Herz begann so laut zu schlagen, dass er Angst hatte, sie würde es hören. Schon seit einiger Zeit unterdrückte er das wachsende Verlangen, sie einfach in den Arm zu nehmen und zu küssen, das er eigentlich schon seit ihrem dritten Jahr verspürte. Sie seufzte und hob ihre andere Hand, damit er diese auch wärmen konnte und mit Freuden widmete sich Ron dieser Aufgabe. Kurz blickte er über die Schulter zu Harry, der sie nicht mehr wahrzunehmen schien, und fing an, den inneren Kampf, den er schon so lange führte, fortzusetzen. Er konnte nicht mehr, er musste sie einfach küssen. Außerdem wusste er ja nicht, was ihnen noch bevorstand, vielleicht war das die einzige Chance, die ihm noch blieb. Und wenn sie nicht wollte? Wenn sie ihm die Sache mit Lavender immer noch übel nahm? Langsam ließ er sie mit einer Hand los, woraufhin sie die Augen aufschlug und strich ihr sanft über die Wange. Hermine blickte ihn überrascht an, doch ihr Blick wurde weicher, fast zärtlich, als er sich ihr näherte.

Harry fluchte leise.

"Dementoren!" Bedauernd löste sich Ron von Hermine, die ihn unergründlich ansah, drehte sich um und blickte über Harrys Schulter.

"Wo?" fragte er.

"Sie verursachen den Nebel" flüsterte Harry. "Ich spüre eine Grenze, eine Art Absperrung vor uns, aber sie

ist begehbar." Ron schnaubte ungläubig.

"Wieso ziehst Du-weißt-schon-wer eine Grenze, die uns nicht abhält, hineinzukommen?"

Harry grinste grimmig.

"Das will er doch gar nicht. Er hält die Dementoren ab, herauszukommen."

Hermine begann zu zittern.

"Wie viele?" hauchte sie.

"Ganz Askaban", knurrte Harry. Ron holte tief Luft, und Harry lachte trocken.

"Wir haben so gut wie null Chancen. Drei zu dreihundert. Und mein letzter glücklicher Gedanke ist tot." Er drehte sich um und nun sah Ron, wie in Harrys blutunterlaufenden Augen Kampfgeist der Hoffnungslosigkeit wuch, als er an Ginny dachte. Hermine schluckte.

"Harry, wir schaffen das. Wir sind zwar wenig, aber wir haben es bis hierher geschafft. Komm schon Harry. Oder willst du aufgeben?" Harry verzog das Gesicht.

"Natürlich nicht. Nur werdet ihr mich da nicht gebrauchen können. Ich bin zu schwach." Hermine schnaubte.

"Ron", sagte sie zärtlich, "lass mich bitte kurz vorbei." Sie schlängelte sich an Ron vorbei, der die Luft anhielt, als er sie so nahe spürte. Hermine ergriff Harrys Hand.

"Und er hat Kräfte, die der dunkle Lord nicht kennt" hauchte sie.

"Das ist lieb von dir Hermine, aber die Prophezeiung spricht von Liebe, und die hab ich...", er schluckte, "...verloren." Hermine schüttelte den Kopf und als sie wieder sprach, klang sie wütend.

"Hör auf, dich so gehen zu lassen! Meinst du nicht, dass Voldemort genau das beabsichtigt hat? Er wollte dich schwächen, und das hat er auch beinahe geschafft. Beinahe Harry, denn du bist erst verloren, wenn keiner mehr zu dir steht." Sie lächelte. "Und glaubst du, Ron und ich lasse dich jemals im Stich?" Harrys Wangen rann eine stumme Träne runter, doch er drückte Hermine an sich und klopfte Ron freundschaftlich auf die Schulter. Er nickte, drehte sich um, und starrte wieder in den Nebel.

"Wenn wir da durchgehen, werden die Dementoren uns sofort spüren. Wollt ihr immernoch mit gehen? Ihr wisst, ihr könnt jederzeit um..."

"Ach komm schon", sagte Hermine energisch und schob Harry durch die Abgrenzung. Ron ergriff ihre Hand und folgte ihr.

# Dementoren

Ron umschloss Hermines Hand fester, als sie in den Nebel hinein schritten, und man sofort nur noch weiß vor sich sah.

"Ron, spürst du schon was?" wisperte Hermine und erwiderte seinen Druck. Er schwieg zunächst und lauschte, ob er irgendwelche Stimmen in seinem Kopf hörte, die die unheilvolle Ankunft der Dementoren ankündigte, aber es war in seinem Kopf sowie um ihn herum totenstill.

"Nein, noch nicht. Wie geht es Harry?" fragte er in den Nebel hinein, denn er konnte Hermine nicht mehr sehen, sondern nur spüren.

"Harry", flüsterte Hermine sofort, "wie geht's dir? Hörst du irgendwas?"

"Ja." Ron erschrak, als sich die Stimme seines besten Freundes so zermürbt anhörte. "Sie kommen näher. Ich höre Ginny schreien." Hermine schniefte und verstärkte ihren Druck auf Rons Hand.

Sie kamen nur langsam voran, denn sie tasteten jeden Schritt vorher ab, bevor sie den Fuß aufsetzten, da sie die Brücke nicht mehr sehen konnten. Nach ein paar Minuten erreichten sie endlich eine Art Plattform, auf der sie alle drei bequem Platz hatten, und sie schritten nun nebeneinander her.

Einige Zeit gingen sie schweigend, und nun war es Hermine, die ruckartig stehen blieb.

"Sie sind hier....ich kann sie fühlen!"

Ron spürte sie auch. Er fühlte sich plötzlich flau und hilflos, Verzweiflung breitete sich in ihm aus... in seinem Kopf schrie Luna: "Ron, pass auf, hinter dir! Die Todesser brechen durch!" Dann hörte er die Stimme seiner kleinen Schwester: "Töte mich nur, du dreckiger Feig----aaahhh!" Plötzlich sah er Spinnen vor sich, tausende abertausende....ein Gehirn waberte auf ihn zu und seine Tentakeln berührten seine Haut...eine Teufelsschlinge fesselte ihn...ein großer schwarzer Hund verbiss sich in seinem Bein.... all das drang wie von allen Seiten auf ihn ein. Verschwommen hörte er Harrys Stimme: "Expecto Patronum!" Auch Hermine schrie verzweifelt "Expecto Patronum!" Langsam hob auch Ron den Zauberstab und sagte schwach und ohne konkretes Ziel "Expecto Patronum!" Ein schwacher Schimmer entwich seinem Zauberstab, der sich jedoch sofort wieder auflöste.

"Ron, Hermine, lauft, es hat keinen Sinn! Rennt!" Hermine wurde nach vorne und aus Rons Hand gerissen. Verzweifelt fuchtelte er vor sich in der Luft herum, und sah nun immer deutlicher die schwarzen verummten Gestalten, die langsam einen Kreis um ihn schlossen. Hals über Kopf und in Panik stürmte Ron los, streifte eine kalte, glitschige Hand und rannte einfach geradeaus, ohne auf die lauter werdenden Stimmen in seinem Kopf zu achten. Er dachte an Hermines hübsches Gesicht und schoss noch einen Patronuszauber hinter sich. Er rannte kopflos durch den dichten Nebel, sah nicht wo er hinrannte und lauschte angestrengt und verzweifelt und Hermines oder Harrys Stimme.

"Harry!" schrie er. "Hermine!" Doch anstatt einer Antwort hörte er immer noch das Brausen in seinen Ohren, dass ab und an von kreischenden Stimmen übertönt wurde. Er rannte und rannte und stieß mit einer grausigen Gestalt zusammen, die sofort ihre Arme um ihn schlang.

"Nein!" kreischte Ron erstickt. "Nein, du kriegst mich nicht, du widerliches, dreckiges..." Mit jedem Wort strampelte er heftiger, schlug um sich und für einen kurzen Moment lockerte sich der eisene Griff des Dementors. Ron stolperte zurück, holte tief Luft, dachte mit aller Kraft an Hermine und schrie, seinen Zauberstab auf das Ding gerichtet "EXPECTO PATRONUM! EXPECTO PARTONUM du Mistvieh!" Ein großes weißes Etwas brach aus seinem Zauberstab hervor und brachte den Dementor zum Wanken. Ron überlegte nicht lange und stürzte mit den Armen über den Kopf nach vorne und plötzlich war der Nebel zu Ende. Mit klopfenden Herzen und schmerzender Lunge blieb Ron aprubt stehen und wirbelte herum. Vor ihm erhob sich eine weiße Wand und hinter ihr schwebten und glitten langsam Dementoren auf ihn zu, doch weiter als bis zum Ende des Nebels kamen sie nicht. Ron starrte sie ungläubig an und stieß einen Freudenschrei aus. Sofort schlug er sich die Hände vor den Mund. Er war zu laut gewesen. Langsam drehte er sich um und betrachtete die neue Umgebung. Er stand vor einem tiefen, dunklen, riesigen Wald, dessen Bäume so hoch waren, dass man die Spitzen kaum noch erkennen konnte. Ron schluckte und blickte hinein, doch sehr weit sehen konnte er nicht. Es war jetzt vollkommen dunkel geworden und auch mit seinem erleuchteten Zauberstab konnte er fast nichts erkennen, als würde der Wald das Licht schlucken.

"Ron!" rief es entfernt aus dem Wald. "Wir haben Ron zurück gelassen! Sie werden ihn küssen!" Harrys

Stimme unterbrach den Ruf. "Er wird schon durch kommen. Wir sind fast bei ihm. Wir müssen weiter!" Ron fasste sich und schrie "Hermine! Harry! Ich bin hier!" Doch sie antworteten nicht. Stirnrunzelnd zögerte Ron noch einen Moment, dann fasste er sich und ging in den Wald hinein.

# Alte Feinde

Stolpernd und strauchelnd kämpfte sich Ron durch das Unterholz des tiefen Waldes. Seinen Zauberstab streckte er hoch über seinen Kopf aber weiter sehen als drei Meter konnte er nicht.

"Harry! Hermine! Antwortet doch!" rief Ron, der nun schon seit einiger Zeit durch den Wald irrte.

"HARRY! HERMINE!" Ron erschrak und wirbelte herum, als er eine vertraute Stimme hörte.

"An deiner Stelle würde ich nicht so rum schreien, Weasley." Draco Malfoy, in einem langen schwarzen Umhang, stand mit erhobenen Zauberstab vor Ron, und zog eine Grimasse. Mit Entsetzen bemerkte Ron, wie mager und dürr Malfoy war. Seine Wangenknochen setzten sich bizarr von seinem Gesicht ab, seine Haare hingen ihm strähnig über die Augen, die leer und dunkel wirkten.

"Du musst leise sein, sonst hören die dich noch." Ron riss sich von dem traurigen Anblick los und schrie Malfoy an.

"Na, das hätt ich mir denken können, dass du kleine Made dich hier rumtreibst. Wo sind denn deine Freunde? Und deine Eltern? Müssten die denn nicht auch hier in der Nähe sein, du Abschaum?" Malfoy verzerrte sein Gesicht zu einem schmerzvollen Grinsen.

"Meine Eltern sind tot. Das war die Strafe für mich. Ich hab es nicht anders verdient." Ron beobachtete verwirrt, wie Malfoy den Zauberstab sinken ließ, und in den Wald hinein starrte.

"Das war die Strafe dafür, weil ich so schwach war. Ich kann froh sein, dass ich noch lebe. Der schwarze Lord sagte, ich hätte noch eine Chance, wenn ich Harry Potters Freunde und Snape töten würde." Ron glaubte, er hätte sich verhöhrt.

"Snape?" Malfoy nickte und starrte auf seinen Zauberstab, den er locker in der Hand hielt.

"Er wird dem dunklen Lord zu mächtig. Wahnsinns Zauberer, weißt du? Weiß fast so viel über schwarze Magie wie der Herr selbst. Nun." Er wirkte, als müsste er sich sammeln, bevor er den Zauberstab hob, und ihn wieder auf Ron richtete. Grimmig tat es ihm dieser nach.

"Versuch es nur, du Arschloch", zischte Ron und zielte mit seinem Zauberstab direkt zwischen Dracos Augen.

Draco lächelte schwach.

"Ich hab noch nie jemanden getötet. Ich hab es mir leichter vorgestellt." Ron war verduzt.

"Na, und warum lässt du nicht einfach?"

"Mein Leben ist mir wichtiger als deins, Weasley."

"Warum haust du nicht einfach ab?" Draco lachte heiser.

"Ja, das ist ja so leicht. Du hast vergessen, dass er mich jederzeit orten kann, Weasley." Er schüttelte seinen linken Ärmel zurück und Ron sah das dunkle Mal in die blasse Haut eingegraben. Ron schnaubte wütend.

"Na, du bist aber auch selten dämlich. Warum hast du das gemacht?" Über Malfoys Gesicht huschte ein dunkler Schatten.

"Mein Dad wollte es so."

"Na toll, und der ist jetzt tot. Hat ihm ja viel gebracht." Malfoy blickte auf den Boden. Sollte Ron es wagen? Ihn schocken, bevor Malfoy etwas schlimmeres tun konnte? Er hat noch nie wirklich einen ungesagten Zauber hin bekommen. Vielleicht sollte er einfach...? Malfoy riss sich zusammen.

"Also, bringen wir es hinter uns."

"Malfoy, mach keinen Schwachsinn, du bist kein Mörder..." Malfoy grinste.

"Das hat Dumbledore auch gesagt, bevor er starb..."

"Ja, aber das warst nicht du! Denk dran, dass mein Zauberstab auch auf dich gerichtet ist." Sein Gegenüber schnaubte verächtlich.

"Du bist doch nicht mal fähig, ein Streichholz verschwinden zu lassen. Ich hab keine Angst vor dir, Weaslebee." Beim Klang seines verhassten Spitznamens zuckte Ron zusammen.

"Du bist und bleibst dasselbe miese, kleine Arschloch, Malfoy." Malfoy lachte.

"Halt die Luft an, Wiesel. Grüß deine Schwester von mir. Und das kleine dumme Schlammblood wird dir auch bald folgen."

"SO, JETZT REICHTS!" Ron dachte mit aller Kraft 'Stupor' und wedelte kurz mit seinem Zauberstab. Malfoy lachte, und blockte den Fluch mit Leichtigkeit ab.

"Cruc-"

"IMPENDIMENTA!" Der Fluch wirkte und schleuderte Malfoy durch die Luft, bevor er mit einem dumpfen Krachen wieder auf dem Boden aufschlug. Ron amtete tief und beobachtete Malfoy mit erhobenen Zauberstab, der sich gerade aufrappelte. Sein Gesicht war wutverzerrt und er keuchte.

"Na warte, Weasley. Das war zu viel." Und mit halb wütenden halb ensetzten Blick schrie er "AVADA KEDAVRA!" Ron war so geschockt, dass es ein paar Augenblicke dauerte, bis er reagierte. Er warf sich beiseite, rollte über den Boden, peitschte mit dem Zauberstab durch die Luft und rief "Petrificus Totalus!" Malfoys Hände klappten an seinen Körper und seine Beine wurden zusammen gepresst. Er fiel wie ein Brett nach hinten um und Ron stand langsam auf. Dass Malfoy tatsächlich diesen Fluch aussprach, hätte Ron nie im Leben geglaubt. Er ging auf seinen Kontrahenten zu, der wie von tausend Seilen eingewickelt bewegungslos da lag.

"Du Idiot!" flüsterte Ron. "Viel Spaß in Askaban!" Malfoy riss die Augen auf und Ron war sich sicher, dass er, wenn er gekonnt hätte, heftig den Kopf geschüttelt hätte. So wütend, dass er kaum noch richtig sprechen konnte, zischte Ron durch seine zusammengebissenen Zähne:

"Selber Schuld, du Drecksau. Hoffentlich gibt es hier hungrige Tiere oder so was!" Und ohne auf Malfoys entsetzten Blick zu achten, stieg Ron über ihn drüber und ging tiefer in den Wald hinein.

# Wiedersehen

"Langsam reichts mir", dachte Ron grimmig, als er nach langer Zeit immer noch durch den Wald irrte. Anfangs wollte er schon umkehren, um Malfoy zu befreien, doch die Abscheu vor Malfoys Tat hinterte Ron daran. Auch das Rufen nach seinen Freunden hat er nach einer Weile aufgegeben. Er stampfte durch den Wald und fegte die dornigen Büsche, die es auf seinem Weg überall gab, mit seinem Zauberstab aus dem Weg, denen er zuerst noch ausgewichen war. Lustlos, aber immernoch wachsam schaute er sich immer wieder zu allen Seiten um, denn er bezweifelte, dass Malfoy der einzige in diesem verfluchten Wald war, der erfreut sein würde, ihn zu töten. Plötzlich durchbrach ein strahlend weißes Licht die Dunkelheit. Ron blieb stehen und starrte auf das Etwas, das von vorne auf ihn zugeschossen kam. Vorsichtshalber hob er seinen Zauberstab, doch er glaubte nicht, dass das das Werk eines Todessers war. Und tatsächlich...das strahlende Licht entpuppte sich als Hermines Patronus und Ron musste unwillkürlich lachen. Der kleine Biber schoss zunächst einmal um Ron herum, um dann vor seinem Gesicht zu schweben und ihm Zeichen zu geben, ihm zu folgen. Ron grinste und war unheimlich froh, wieder etwas freundlich Helles in diesem düsteren, hässlichen Wald zu sehen. Es dauerte eine Weile und Ron fragte sich, wie weit er eigentlich noch von seinen beiden besten Freunden entfernt war, als der Biber seine Geschwindigkeit beschleunigte, in die Höhe schoss, und von oben einen weiten Teils des Waldes erhellte. Ron kniff seine Augen zusammen und starrte in die verschwindende Dunkelheit. Vor ihm, nur knapp zwanzig Meter entfernt konnte er zwei kleine gelbleuchtende Punkte sehen, die sich nun auf ihn zu bewegten.

"Ron?" kam es leise und unsicher aus der Richtung der Lichter. Ron hätte in die Luft springen können vor Freude, als er Hermines Stimme hörte. Auch Harry sprach.

"Vorsichtig Herm, wir wissen nicht, ob Ron durch den Nebel gekommen ist. Das könnte genauso gut..." Ron rollte die Augen und rief "Sei nicht so misstrauisch, Alter, klar bin ich durch die Dementoren gekommen." Er hörte, wie Hermine leise aufschrie und das eine Licht kam nun hastig wackelnd auf ihn zu. Nach kurzer Zeit erkannte er Hermine, die mit glänzenden Gesicht und Büsche aus dem Weg sprengend auf ihn zu gerannt kam. Er breitete grinsend die Arme aus und Hermine warf sich hinein. Er drückte sie an sich und schloss die Augen, als er ihren kleinen Körper in seinen Armen hielt.

"Ron", schluchzte Hermine, "wie bin ich froh...du warst plötzlich weg, ich hab dich nicht mehr gespürt. Und als dann plötzlich die Dementoren kamen, und wir nur noch rennen konnten, da dachte ich...dachte ich..." Ihre Stimme erstarb. Beruhigend strich Ron ihr übers Haar.

"Ganz ruhig...ich habs ja geschafft. Ihr werdet nicht glauben, wem ich über den Weg gelaufen bin." Nun kam auch das zweite Licht, das dem ersten gefolgt war, vor Ron zum stehen und Ron erkannte Harrys Gesicht, das fast so abgemagert war wie Malfoys, aber dennoch lächelte. Der Patronus fiebte noch einmal leise und löste sich dann in weißen Rauch auf.

"Hast uns ja nen ganz schönen Schrecken eingejagt, Kumpel", murmelte Harry und boxte Ron spielerisch gegen die Schulter.

"Habt wohl geglaubt, ich knutsch mit den Dementoren rum, was?" lachte Ron, aber Hermine packte ihn an den Schultern und sah ihn mit tränenverschmierten Gesicht böse an.

"Hör auf, darüber Witze zu machen... es hätte passieren können. Wenn ich mir vorstelle.." Und mit einem erneuten Schluchzen drückte sie ihren lockigen Kopf gegen Rons Brust und weinte leise. Bestürzt tätschelte dieser ihren Rücken, und Harry sah sie mitleidig an. Ron schüttelte den Kopf und wadete sich an seinen Freund.

"Rat mal, wen ich getroffen habe." Harry zuckte mit den Schultern, wirkte aber alamiert.

"Draco Malfoy. Er lungerte gleich am Anfang des Waldes rum." Hermine sah auf.

"Was ist passiert?" Rons Gesicht verfinsterte sich.

"Wir haben ein Pläuschen gehalten, er und ich. Er liegt dort, wo wir auf einander getroffen sind. Kann sich nicht bewegen." Hermine schaute ihn entrüstet an.

"Du hast ihn geschockt?"

"Ganzkörperklammer, um ehrlich zu sein. Kann jetzt nicht mehr son Mist daher reden." Hermine schien ensetzt zu sein.

"Ron, was soll denn das? Er ist doch im Grunde nicht unser Feind. Er konnte Dumbledore nicht töten, ergo

ist er nicht direkt auf SEINER Seite. Warum hast du ihn nicht ignoriert, sondern musstest ihn gleich verfluchen? Aus dem Alter der Schulfreundschaft sind wir doch längst raus." Ron lachte kratzig und schob Hermine von sich weg.

"Das sieht er anscheinend nicht so." Er erzählte den beiden von seinem Gespräch mit Malfoy und als er an die Stelle kam, als Malfoy den Todesfluch ausgesprochen hatte, schlug Hermine sich die Hände vor den Mund und keuchte und Harry knurrte und machte einen Schritt vorwärts.

"Wo ist die Made? Meinen besten Freund töten zu wollen. Zeig mir den Weg." Ron schüttelte den Kopf.

"Nein, das wäre jetzt zu weit. Er liegt ganz da vorne. Wir können ihn mitnehmen, wenn... wenn es vorbei ist." Harry wirkte nicht überzeugt, aber er nickte und Ron sprach die Frage aus, die ihm schon die ganze Zeit auf der Zunge brannte.

"Wie kann es sein, dass ich euch eingeholt habe? Ihr müsstet doch ein ganzes Stück voraus gewesen sein." Hermine erschauderte.

"Wir hatten auch eine kleine Begegnung mit unseren schwarzen Freunden."

"Todesser?" fragte Ron und Harry nickte.

"Zum Glück nur zwei, mit denen sind wir schnell fertig geworden. Der Überraschungsmoment war auf unserer Seite, sie haben uns nicht kommen sehen."

"Wer?" Harry zuckte mit den Schultern.

"Ist doch jetzt auch schon egal, was? Wir haben nicht nachgesehen."

"Und wenn es Snape war?" Zornesröte steigte Harry ins Gesicht.

"Er war sicher nicht dabei und wenn, dann wär jetzt einer von den beiden tot, anstatt nur gefesselt." Nun fiel es Ron wieder ein.

"Malfoy erwähnte, dass Du-weißt-schon-wer Snape durch Malfoy töten lassen wollte, da er ihm zu mächtig geworden ist." Harry ruckte auf.

"Ist das wahr?"

"Ja, er meinte, Snape wisse beinahe so viel über schwarze Magie wie Du-weißt-schon-wer selbst.

"Das wundert mich nicht", sagte Hermine. "Snape ist sehr mächtig, das wissen wir alle. Aber was ich mich dann frage ist, ob er überhaupt noch an der Seite von Voldemort ist, er wird doch wohl ahnen, dass er auf der Sterbeliste steht." Harry nickte.

"Ich glaube das auch. Aber ich hoffe, dass er noch da ist, denn wenn...sieht es schlecht für ihn aus, egal, wer ihn tötet. lasst uns weiter gehen, ich spüre nun, dass wir schon recht nahe sind." Harry drehte sich um und stapfte in den Wald hinein, Hermine und Ron schlossen rasch auf, um ihn nicht zu verlieren. Ron neigte den Kopf zu Hermine und murmelte so leise, dass Harry ihn nicht hören konnte: "Das hat er draußen auf der Brücke auch schon gesagt." Hermine nickte, zögerte kurz, legte doch dann ihre Hand in die von Ron und drückte sie sanft. Glücklicher, als es die Situation eigentlich zugelassen hätte, folgte Ron dem Zauberstablicht von Harry und hielt Hermines Hand so fest, als wolle er sie nie wieder los lassen.

## Von Okklumentik und Küssen

Sie kamen nur langsam vorwärts, da sich die dornigen Büsche mit ihren Ranken in ihre Kleider krallten und sie immer wieder anhalten mussten, um sich von ihnen zu befreien. Harry, der sonst immer vor sich hingemurmelt hatte, war nun schon seit einiger Zeit verstummt und Ron beobachtete mit Besorgnis, dass sein Freund immer mehr wankte und oft nicht zu wissen schien, wo er war. Nur wenn Ron ihn ansprach, wie es ihm ginge, antwortete er leise "Er ist nun ganz nah." Hermine tauschte immer häufiger mit Ron zweifelnde Blicke aus, wenn Harry das sagte.

Endlich, nach scheinbar endlosen Stunden, konnte Ron in der Ferne das Ende des Waldes ausmachen. Erleichtert seufzte er auf.

"Egal, was mich da draußen erwartet, Hauptsache ich komme aus diesem verdammten Wald raus." Doch plötzlich strauchelte Harry und schlug der Länge nach auf den Boden auf. Hermine erschrak, löste sich von Rons Hand und hockte sich neben Harry zu Boden, der sich auf die Knie gesetzt hatte.

"Harry, alles ok bei dir?" Sie suchte Harrys Blick, doch er stieß sie weg.

"NEIN! Schau mir nicht in die Augen, er soll denken, dass ich alleine bin." Hermine starrte Ron hilflos an, der jedoch nur mit den Schultern zucken konnte.

"Er sucht mich. Jetzt weiß er, dass wir im Wald sind. Es wird nicht mehr lange..." Von einem Moment auf den anderen verstummte Harry und blickte nur starr und mit glasigem Blick gerade aus. Er wippte vor und zurück und schien Hermines Stimme gar nicht zu hören.

"Harry, was ist mit dir? Oh Ron, was ist nur mit ihm los?" Ron setzte sich nun auch neben Harry.

"Ich weiß genauso viel wie du, Hermine. Aber...Moment..." Ron starrte Harry an, dessen Gesicht ausdruckslos und blass war. "Er sagte doch gerade, wir sollen ihm nicht in die Augen schauen, sonst weiß ER, dass Harry nicht alleine ist. Also blickte Du-weißt-schon-wer kurz durch Harrys Augen. Du weißt doch, Harry kann sich davor nicht verschließen." Hermine rümpfte die Nase.

"Wenn er nur Okklumentik fleißig..." Doch Ron schnitt ihr das Wort ab.

"Ich glaube, dass er nun Harry einen Blick durch seine Augen erlaubt." Hermine riss die Augen auf.

"Bist du dir sicher?" Ron rollte mit den Augen.

"Natürlich nicht, ich habe keine Ahnung, ob das stimmt." Sie beobachteten weiter schweigend den vor und zurück wippenden Harry, dessen Augen plötzlich wieder klar wurden, als würde ein Schleier von ihnen abfallen.

"Ich weiß, wohin wir gehen müssen!" flüsterte Harry, stand auf, schlug eine Richtung weiter links ein, und stapfte los. Hermine und Ron sprangen auf und holten ihn ein.

"Harry, was hast du gesehen?" fragte Ron prompt.

"Da war eine große schwarze Wiese, um mich herum Todesser, die auf den nahen Wald starteten. Ich konnte nicht verstehen was sie sagten, doch sie sprachen zu mir. Ich-nein Voldemort", das letzte Wort spuckte er richtig aus, "hat mir gezeigt, wo sie sind. Er will, dass ich ihn finde." Hermine begann zu zittern.

"Also sind wir wirklich bald da?" Harry nickte, blieb kurz stehen und sah Hermine mit einem fast liebevollen Blick in die Augen.

"Keine Angst, er weiß nicht, dass ihr dabei seid. Wir haben einen kleinen Vorteil." Er wandte sich wieder seinem Weg zu, den er zielstrebig verfolgte und den keiner außer ihm sehen konnte und stapfte weiter. Hermine sah Ron an.

"Dann ist es wohl bald soweit. Der Kampf beginnt." Ron nickte und sagte düster: "Ich bin mir sicher, dass es der letzte Kampf sein wird." Hermine wurde blass und blickte hastig gerade aus, damit Ron die Tränen nicht sehen konnte, die ihr in die Augen stiegen.

"Glaubst du, dass wir es schaffen?" Sie bemühte sich, ihre Stimme fest klingen zu lassen. Ron zweifelte, doch er sagte so überzeugend wie möglich "Klar, das wäre doch gelacht!" Hermine machte ein Geräusch, dass wie ein Schluchzen und ein Lachen zugleich klang, dann blieb sie stehen und hielt Ron fest. Harry lief entzwichen so langsam, dass es ein Leichtes war ihn wieder aufzuholen. Ron drehte sich um und betrachtete Hermine, die seinen Ärmel fest in ihrer Hand hielt und ihn mit tränennassen Augen anstarrte.

"Ron..." sagte sie erstickt, "...wenn wir es nicht schaffen sollten..." Rons Hals wurde trocken. Er wusste, was sie sagen wollte, "dann ist das hier die letzte Möglichkeit um... um..." Sie brach ab, als er sie sich zu sich

heranzog und seine Hände auf ihre Hüften legte. Hermine atmete zitternd ein und schlang ihre Arme um seinen Hals. Ron konnte es nicht fassen, ihr so nahe zu sein. Alle seine Zweifel waren wie weg gefegt und ein Glücksgefühl, das er nur einmal, als er Felix Felicis getrunken hatte, gespürt hatte, breitete sich in seinem ganzen Körper aus. Langsam und ganz sachte senkte er seinen Kopf und legte seine Lippen auf ihre. Sie zog scharf die Luft ein und drückte sich an ihn, so als hätte sie sich nach diesem Augenblick schon lange gesehnt. Er berührte mit seiner Zunge ihre noch geschlossenen Lippen, die sich jedoch sofort öffneten und seine Zunge die ihre streicheln ließen. Ron fühlte sich, als könne er vor Glück platzen, als Hermine den Kuss zärtlich aber auch zugleich verlangend erwiderte. Er schloss seine Arme ganz um ihren Körper und drückte sie fest an sich. Er spürte, dass Hermine lächelte und auch Ron konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen, so glücklich war er. Harry schien sich umgedreht zu haben, denn er sagte plötzlich mit leichtem Ärger in der Stimme: "Also Leute, dafür haben wir wirklich keine Zeit. Wenn es vorbei ist, könnt ihr soviel knutschen, wie ihr wollt." Ron blickte auf und sah, dass Harry nun schon ziemlich nahe an das Ende des Waldes gekommen ist. Er schien seine Schritte beschleunigt zu haben. Ron blickte hinunter auf Hermine, die ihn zärtlich ansah, hauchte ihr noch einen sanften Kuss auf die Lippen, löste sich von ihr, nahm ihre Hand und schloss mit ihr zu Harry auf. Dieser starrte nun zwischen den Bäumen hindurch und versuchte krampfhaft, etwas zu erkennen.

"Leute, jetzt ist es wirklich soweit. Ich nehme an, dass wir hier nicht apparieren können, deshalb rate ich davon ab, es auszuprobieren. Jetzt heißt es wirklich: er oder ich." Hermine schluckte, schien aber nun gefasster zu sein und Ron nickte grimmig. Alle drei hoben ihre Zauberstäbe und Ron musste Hermines Hand loslassen, um seinen richtig halten zu können, was er sehr bedauerte. Harry holte tief Luft.

"Also dann los!" sagte er und sie verließen den Wald.

# Der Kampf beginnt

Sofort, als sie das Dunkel des Waldes verließen und ein strahlender Vollmond eine dunkle Wiese erhellte, konnten sie einige schwarz verummte Gestalten rund um versammelt um einer Art Thron, auf dem eine Person saß, deren vom Mondlicht bestrahltes weißes Gesicht sich von dem schwarzen Körper absetzte. Sie alle blickten die drei Freunde an, die mit erhobenen Zauberstäben auf die Todesser zuingen. Hermine wimmerte und auch Ron wurde fast von seiner Angst überwältigt, doch Harry schritt entschlossen auf Voldemort zu.

"Hallo Harry," schnarrte Voldemort mit hoher, heißerer Stimme. "Du hast uns also gefunden. Und ich dachte, meine Dementoren hätten die Macht, dich aufzuhalten. Anscheinend nicht." Er stand auf, steckte die Hand in seinen Umhang und zog seinen Zauberstab.

"Nun ist es wohl soweit" krächzte Voldemort, und stieg von seinem Thron runter. Harrys Zauberstab war direkt auf ihn gerichtet.

"Ja, Voldemort. Heute ist es soweit." Zu Hermine und Ron zischte er "Verwendet Sectumsempra! So knockt ihr sie vollkommen aus." Hermine sah aus, als wollte sie widersprechen, doch sie kniff ihre Lippen zusammen und zielte auf den Todesser, der ihr am nächsten war. Ron tat es ihr gleich. Die Todesser schritten langsam auf die Freunde zu.

"Dumbledore ist nicht mehr da, um dich zu beschützen, Harry. Jetzt bist du ganz allein. Nun, ja, bis auf deine kleinen Freunde." Seine Lippen kräuselten sich verächtlich und beobachtete Hermine, die bei Voldemorts Anblick stark zitterte und auch Ron, der den dunklen Lord noch nie gegenüber gestanden war, kämpfte mit dem Drang, sich umzudrehen und davon zu laufen.

"Wie ich bemerkt habe, hast du all meine Seelenstücke, die ich auf der ganzen Welt versteckt gehalten habe, zerstört. Ich bin sehr ungehalten deshalb." Er nickte einem Todesser zu, der sich hinter Hermine stellte und auch Ron spürte jemanden hinter sich. Er wirbelte herum und sah des Todessers Zauberstab auf sich gerichtet. Harry kniff die Augen zusammen und sah Voldemort hasserfüllt an, der angefangen hatte, kalt und herzlos zu lachen.

"All die Menschen, die dir etwas bedeutet haben, habe ich dir genommen, Potter. Alle, bis auf zwei. Nun darfst du zusehen, wie auch die Menschen sterben, die dir als einzige noch geblieben sind. Und auch, wenn du, was sehr unwahrscheinlich ist, alleine mich besiegen kannst, hast du doch verloren. Sag Lebewohl." Ron blickte den Todesser hinter sich mit vor Entsetzen weit aufgerissenen Augen an, der hinter seiner Maske lachte und die tödlichen Worte murmelte. Hermine schrie auf, packte Ron am Ärmel und riss ihn zu Boden, gerade als über sie je ein grüner Strahl die Dunkelheit durchbrach. Ein gellender Schrei von Seiten der Todesser war zu hören, und Ron nutzte die Sekunden der Verwirrung aus, um den "Sectumsempra" auszusprechen. Dem Todesser vor ihm wurde Gesicht und Oberkörper aufgerissen, er torkelte nach hinten und stürzte zu Boden. Auch Hermine Todesser keuchte und hielt sich auf dem Boden zusammengekrümmt den Bauch, aus dem Fontänen von Blut quollen. All dies geschah in wenigen Sekunden und der Moment der Überraschung verging. Plötzlich hagelte es Flüche und Zaubersprüche, so dass Ron kaum Zeit hatte auf zustehen, doch er zerrte sich und Hermine auf die Beine, wich sämtlichen Flügen aus und schrie, wie Hermine neben ihm: "SECTUMSEMPRA! SECTUMSEMPRA! SECTUMSEMPRA!" Harry war nach vorne geeilt, während seine Freunde von Todessern mit Flügen bombardiert wurden, und Ron konnte ihn nicht länger sehen, doch er war sich sicher, Harry würde mit Voldemort kämpfen. Und er als bester Freund würde alles tun, um Harry den Rücken freizuhalten. "Sectumsempra!" Und ein weiterer Todesser stürzte zu Boden.

"CRUCIO!" Ron starrte mit Entsetzen Hermine an, die sich krümmend auf dem Boden wälzte, schreiend und kreischend vor Schmerzen.

"DU DRECKIGER MISTKERL!" Ron schoss einen Sectumsempra auf den Todesser ab, der Hermine folterte, der blutend nach hinten geschleudert wurde. Hermine rapelte sich heftig keuchend auf und stellte sich hinter Ron, so dass sie zu beiden Seiten die Todesser sehen konnten, und sich zugleich den Rücken schützten. Um sie herum lagen viele schwarze Gestalten auf dem Boden, die jammerten und qualvoll schrien. Einige, die noch auf den Beinen standen, hatten einen Kreis rund um Harry und Voldemort gebildet, die sich gegenseitig mit Flügen beschossen. Ein Todesser rannte auf Hermine zu doch mit einem "Stupor" landete auch er im Gras. Ron schwitzte.

"Wie siehst du bei dir aus?" keuchte er Hermine zu, deren Rücken er an seinem spüren konnte.

"Bei mir sind keine mehr."

"Bei mir auch nicht, die stehen alle um Harry herum." Hermine drehte sich um und stellte sich neben Ron.

"Die machen wir fertig!" Ron stürmte mit ihr auf den Kreis zu, als er erschauerte und ruckartig stehen blieb. Vor ihm lag ein Todesser, nicht aufgeschlitzt sondern scheinbar unversehrt. Seine Maske war herunter gerutscht und er starrte Ron mit leeren Augen und vor Entsetzen verzogenem Gesicht an. Es war Snape. Ron verstand. Der Fluch, der ihn vorhin treffen sollte, aber Hermine ihn zu Boden gerissen hatte, hatte Snape mitten in die Brust getroffen. Verwirrt und verstört starrte Ron auf das ihm so verhasste Gesicht, konnte aber nichts fühlen als einen leichten Anflug von Trauer.

"Ron, komm schon! Wir müssen Harry helfen!" Ron riss sich von dem Anblick los und rannte mit Hermine auf die Todesser zu, die sich nun zu ihm umwandten.

"Vorsichtig, sonst triffst du Harry!" schrie Hermine und setzte gleichzeitig einen Todesser außer Gefecht. Ron schoss immer und immer wieder Flüche ab, wich welchen aus und schockte, lähmte und schickte Sectumsempra, was das Zeug hielt.

Voldemort schrie auf.

"Jetzt macht sie schon alle, so schwer kann das doch nicht sein!" Erneut stürmten Todesser auf die beiden zu. Hermine blockte gerade einen Fluch ab und schoss einen zurück, als sie von einem Schocker getroffen wurde. Der Todesser jubelte triumphierend, während Hermine unsanft ins Gras fiel. Ron stieg die Zornesröte in sein schon verschwitztes Gesicht, entwaffnete und schockte einen Todesser, der auf ihn zu rannte und stürzte sich auf den, der nun über Hermine stand und grinsend seinen Zauberstab auf ihren Kopf richtete. Ron packte die schwarz verummte Person am Hals und beide purzelten ins Gras. Bevor der Todesser seinen Zauberstab heben konnte, hatte Ron ihn ihm schon aus der Hand geschlagen und prügelte auf ihn ein.

"Wie kannst du es wagen, du verachtenswerter kleiner..." Er schlug und schlug immer wieder auf des Todessers Maske, bis aus den Augenschlitzen Blut sickerte. Ron lies von ihm ab und rappelte sich schnaufend auf. Er wollte sich umdrehen und auf Hermine zugehen, als ihn ein Fluch heftig traf und durch die Luft schleuderte. Er schlug hart am Boden auf und sein Rücken schmerzte, als wäre das ganze Rückrat gebrochen. Mit wuseligen Schritten tribbelte Peter Pettigrew auf Ron zu und kicherte.

"Hallo Herrchen, lange nicht gesehen." Harry fluchte laut und Voldemort lachte heiser. Ron stützte sich auf die Ellenbogen und sah, wie Harry der Zauberstab aus der Hand flog und er schnell danach hastete. Ron wollte sich aufrappeln, doch plötzlich durchzuckten wilde Schmerzen seinen Körper, all seine Muskeln, Organe und Knochen schienen aufzuschreien, als es wie tausend Messer auf Ron eindrang. Er krümmte sich und schrie vor Schmerz... er wollte das nicht mehr erleiden, er wollte sterben...er...und Wurmchwanz hob seinen Zauberstab. Ron öffnete schwach die Augen und hörte voller Hass, wie Peter kicherte.

"Wollten wir wohl Potter helfen? Keine Chance, der wird gleich tot sein. Und dann wird es keinen mehr geben, der den dunklen Lord aufhalten kann." Ron griff blitzschnell zu seinem Zauberstab, doch wieder wurde er durch die Luft geworfen und schlug zehn Meter entfernt wieder auf. Wurmchwanz wuselte hinter ihm her.

"Gib auf, Kleiner, es ist vorbei. Sieh nur, mit deiner kleinen Freundin ist es auch gleich zu Ende. Mein Herr hat ein paar seiner Freunde gerufen." Ron drehte den Kopf in Richtung Hermine und sein Herz setzte für einen Sekundenbruchteil aus, als er ein Dutzend Dementoren auf die noch geschockte Hermine zu schweben sah.

## Ein großer Sieg und ein großer Verlust

Ron starrte bebend auf die Dementoren, die der auf dem bodenliegenden, bewusstlosen Hermine immer näher kamen. Wurmchwanz kicherte.

"Schmatzi, schmatzi" trällerte er im Singsang. Ron, der wie versteinert dalag, kam mit einem Ruck wieder zu sich. Er sprang so schnell auf die Füße, dass Wurmchwanz immer noch sang, als Ron schon vor ihm stand.

"SECTUMSEMPRA" schrie Ron mit einer solchen Wut, dass der Fluch Wurmchwanz nicht nur aufschlitzte, sondern buchstäblich in der Luft zerfetzte.

"AAAAHHHH!" kreischte dieser, als sein Oberkörper in der Mitte aufriss und er von der Wucht nach hinten geschleudert wurde. Ron keuchte, achtete jedoch nicht weiter auf Peter, der in seinem eigenen Blut auf dem Boden lag und seine letzten Atemzüge tat, sondern wirbelte herum, und auf Hermine zu. Ensetzt sah er, wie einer der Dementoren seine Kapuze zurück schlug, sich zu Boden senkte und Hermine sanft in den Arm nahm und zu sich zog.

"NEIN!" schrie Ron. "NEIN! NEIN! EXPECTO PATRONUM! EXPTECTO PATRONUM!" Der Zauber wirkte und ein mächtiger Partonus schoss aus Rons Zauberstab auf die Dementoren zu, von denen einige die Flucht ergriffen. Doch Hermine lag immernoch in der bizarren Umarmung mit dem Dementor, der ungeachtet Rons Zauber Hermines Lippen immer weiter an seinen fürchterlichen uförmigen Schlund führte. Ron stürmte auf ihn zu, doch er war zu weit entfernt. Verzweifelt und durchbrochen von Schluchzern waren seine "EXPECTO PATRONUM!" - Schreie, so dass seine Patroni immer schwächer wurden. Zwar flüchteten noch ein paar Dementoren zurück in den Wald, doch der, der Hermine hielt, blieb hartnäckig. Ron rannte und rannte doch es war zwecklos. Hermines Lippen wurden bedeckt von dem Schlund des Dementors. Ron schrie sich die Seele aus dem Leib und sank zu Boden. Der Dementor saugte und saugte und alle Farbe wich Hermines Körper.

"Nein!" schluchzte Ron, und konnte sich von diesem Anblick, der ihm alles Leben aus dem Körper zu reißen schien, nicht lösen. Er sackte in sich zusammen, hielt sich den Kopf und schrie. Er konnte nichts anderes tun. Langsam und so sanft als würde sich der Dementor von seiner Geliebten lösen, legte er die bleiche Hermine ins Gras, wo sie reglos liegen blieb. Der richtete sich wieder zu seiner vollen Größe auf und schwebte langsam auf Ron zu, der zusammen gekauert auf dem Boden saß und nichts von sich gab, als die verzweifelten Schreie seines Schmerzes. Doch bevor die grausame Gestalt ihn erreichen konnte, vernahm Ron ein ensetzliches Kreischen, dass nicht von ihm stammte und ein gewaltiger Lichtblitz, der von einem krachenden Donnern verfolgt wurde, zeriss die Dunkelheit. Ron blickte aus tränenverhangenen Augen zu der Stelle, an der Harry gegen Voldemort kämpfte und erkannte die Ursache des Grawalls. Harry stand vor einem Knäuel aus zusammengesackten Kleidern, aus denen weißer Rauch quoll und das helle strahlende Licht dimmte sich schnell und war dann verschwunden. Harry keuchte, stand für einen Moment reglos da, starrte auf das, was vor einigen Sekunden noch sein schlimmster Feind gewesen war, sank auf dem Boden und begann leise zu schluchzen. Ron, der sich fühlte, als hätte man ihm selbst die Seele ausgesaugt, sah, wie der Dementor langsam sein schwarzes Gesicht zu den Überresten Lord Voldemorts drehte, röchelnd einatmete, sich umdrehte und in den Wald hinein schwebte. Sein Herr war besiegt. Nun würde er wieder versuchen, sich dem Ministerium anzuschließen. Ron rappelte sich auf, schritt langsam zu Hermine, ließ sich neben ihr nieder und betrachtete sie leise weinend. Alle Farbe war aus ihrem Gesicht gewichen, doch ihre Lippen leuchteten feuerrot. Ron, der auch seine kleine Schwester sterben gesehen hatte, wusste, dass es zu Ende war und dass er dagegen nichts tun konnte.

Noch bevor es überhaupt richtig begonnen hatte!, dachte Ron verbissen und stumme Tränen tropften auf Hermines Körper. Ron nahm sachte seine Freundin in die Arme, drückte ihren Kopf an seine Schulter und wiegte sich mit ihr hin und her, als würde er sie in den Schlaf wiegen wollen. Plötzlich spürte er eine Hand auf seiner Schulter und Harrys kratzige Stimme ertönte:

"Alter, es ist vorbei! Der Kampf ist vorbei. Der schwarze Lord ist tot." Er begann, gackernd zu lachen, verstummte jedoch sofort wieder, als Ron nicht reagierte.

"Hey, Leute, ich habe Lord Voldemort getötet. Ihr könnt doch wirklich später rum knutschen." Ron begann zu zittern bei diesen Worten, löste sich von Hermine und legte sie wieder ins Gras. Neben ihm sackte Harry zusammen.

"Nein!" flüsterte er. Er nahm Hermine's Hand in seine und gemeinsam saßen sie trauernd und weinend da, bis der Morgen graute.

# Das dunkle Angebot

Die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne des neuen Tages fielen auf Hermine's Gesicht und erfüllten ihre leeren, halbgeöffneten Augen mit einem schwachen Glimmen. Rons Zauberstab im Rücken und in der Luft vor den beiden dahin schwebend, steuerte sie wieder auf den Wald zu. Ron schluckte einen neuen Schwall Tränen hinunter als er auf den Rücken seiner seelenlosen Freundin starrte und warf aber auch einen besorgten Blick hinüber zu Harry, der mit Schmerz verzerrtem Gesicht und zusammen gebissenen Zähnen neben ihm her stakste. Sie hatten seitdem Ron Harry kurz die Geschehnisse erleutert hatte, nicht mehr miteinander gesprochen und flohen jetzt so schnell wie möglich von diesem grausigen Ort. Oft mussten sie über am Boden liegende Todesser steigen, wobei Ron sachte und vorsichtig war, damit er sie auf keinen Fall berührte, wohingegen es Harry egal zu sein schien, und er den leblosen Körpern noch den einen oder anderen Tritt verpasste. Als sie den Wald erreichten ließ Ron seinen Zauberstab sinken, holte Hermine sanft aus der Luft und legte sie zärtlich in das weiche feuchte Gras.

"Was tust du da?" fauchte Harry und starrte Ron aus seinen tief in den Höhlen liegenden Augen an. Ron schluckte bei der zerfaserten und schrillen Stimme seines besten Freundes und wich seinem stierenden Blick aus.

"Ich spreche einen Suchzauber... Malfoy muss hier noch irgendwo liegen." Ohne auf Harrys Gesicht zu achten, dass sich zu einer hässlich grinsenden Fratze verzog, hob Ron seinen Zauberstab führte ihn eine Armlänge lang von rechts nach links und schickte den so entstandenen orangenen Streifen, der sich den ganzen Waldrand entlangzog in den Wald. Der Streifen setzte sich langsam in Bewegung und suchte jeden Millimeters des Waldes ab.

Nach ein paar Minuten angespannten Schweigens bündelte sich der Streifen zu einem rohrförmigen Schild, der ziemlich nah am anderen Waldrand weit über die Wipfel hinaus ragte. Ron atmete tief.

"Dort muss er sein." Doch bevor er Hermine wieder schweben lassen und sich in Bewegung setzen konnte, knurrte Harry "Malfoy" und mit einem Satz war er zwischen den Bäumen verschwunden. Ron keuchte auf.

"Nein! Harry, komm zurück!" Schon wollte er ihm nachsetzen, als er noch im letzten Moment an Hermine dachte. Für einen komplizierten Schwebenzauber hatte er jetzt keine Zeit, außerdem wusste er im Moment nicht so recht, wo ihm der Kopf stand, also legte er Hermine einfach über seine rechte Schulter und folgte Harry, so schnell er mit dem zusätzlichen Balast konnte.

"Idiot!" keuchte er im Rennen. "Sein Tod kann auch nichts mehr ausrichten!" Er hastete durch Büsche und Sträucher und wich so gut es ging den Dornen aus, um Hermine nicht zu verletzen, doch so schnell wie Harry kam er nicht voran.

"Ach scheiße!" fluchte Ron und konnte sich nur im Entferntesten ausmalen, was Harry mit Malfoy anstellen würde, um seine Wut rauszulassen. Also versuchte Ron, noch einen Zahn zu zulegen und er kämpfte sich verbissen durch den dunklen Wald, der nur spärlich durch die ersten Sonnenstrahlen erhellt wurde.

Nach ein paar Minuten, die Ron viel länger vorkamen, konnte er nun deutlich das Ende des Waldes erkennen und auch die orange Säule schien jetzt sehr nahe zu sein. Plötzlich hörte Ron einen gellenden Schmerzensschrei und ein hässliches Gackern. Ron strauchelte und wäre beinahe vor Schreck gestürzt. Hermine rutschte von seiner Schulter und er konnte sie gerade noch auffangen, bevor sie mit dem Kopf auf den Boden aufschlug.

"Oh nein!" murmelte Ron, hob Hermine hoch und rannte mit ihr auf den Armen so schnell es ging auf den orangenen Strahl zu, der langsam verblasste. Anscheinend hatte Harry Malfoy gefunden. Nur noch ein paar Schritte und Ron konnte endlich durch die Bäume zwei Gestalten erkennen. Harry stand mit erhobenen Zauberstab vor einer Person, die sich auf dem Boden wand und unweigerlich Malfoy war. Harry lachte schrill, während Malfoy gegen Bewusstlosigkeit kämpfte. Ron stürzte vor.

"Harry!" Sein bester Freund erstarrte und der Cruciatusfluch brach ab. Malfoy wimmerte und krümmte sich zusammen. Ron starrte auf ihn, während er Hermine sanft zu Boden gleiten ließ.

"Ey Mann, mach keinen Scheiß!" sagte er zu Harry und versuchte, seiner Stimme ruhig zu halten. Malfoy hustete und aus seinem Mundwinkel floss Blut.

"Zu spät", krächzte er schwach, "Potter hat einen unverzeihlichen Fluch ausgesprochen. Hoffentlich kommen wir nicht in eine Zelle in Askaban." Harry schrie auf.

"Halts Maul, du dreckiger Sohn eines Feiglings, du wirst nirgends mehr hingehen, du Wicht!" Wieder hob er seinen Zauberstab und peitschte ihn durch die Luft.

"Nein!" schrei Ron, riss Harry noch im rechten Moment zur Seite, und der Todesfluch traf den Baum hinter Malfoy, wo er einen großen Brandfleck hinterließ. Malfoy stierte Harry mit aufgerissenen Augen und den Mund zu einem stummen Schrei geöffnet an, doch nach ein paar Sekunden verzerrte sich sein Gesicht zu einem hässlichen Grinsen.

"Gut gemacht, Potter. Du bist schon fast so gut, wie er selbst. Wenn du fleißig übst, wirst du bald genauso mächtig und böse wie er." Ron schnaubte und zertrat ganz beiläufig Malfoys Zauberstab, der vor seinen Füßen lag. Malfoy zuckte bei dem Knacken zusammen, starrte auf seinen zerbrochenen Zauberstab und blickte Ron hasserfüllt an.

"Blutverräter!" murmelte er in sich hinein, doch gleich wandte er sich wieder Harry zu.

"So hat es bei ihm auch angefangen, weißt du. Ganz allein, ohne Familie und Freunde, nur gehorsamer Abschaum an seiner Seite..." Er bedachte Ron mit einem gehässigen Blick.

"Stopf ihm das Maul, Harry" sagte Ron, doch Harry rührte sich nicht. Er starrte den vor ihm kauenden Malfoy weiterhin an und schien nachzudenken. Malfoys Augen blitzten triumphierend auf.

"Seine Eltern hatten ihn auch verlassen, weißt du. Und das hat ihn so stark gemacht. Er hatte keinen, der ihn hatte aufhalten können."

"Doch...ich." murmelte Harry leise. Malfoy nickte heftig.

"Genau das ist es, Potter. Es gibt keinen, der dich selbst aufhalten kann. Es gibt keinen mehr mit dem mächtigen Zauber der Liebe belegt, der dich vernichten kann. Überleg mal. Der dunkle Lord hat auch so angefangen wie du, Harry, und er war sogar in deinem Alter. Da er tot ist, wird es keinen neben dir geben..."

"Woher weißt du, dass er tot ist, Malfoy?" krächzte Harry. Als Antwort zog Malfoy seinen linken Ärmel hoch. Das dunkle Mal war verschwunden. Malfoy hockte sich langsam auf die Knie und begann in Zeitlupe, sich aufzurichten.

"Potter, wenn du genug Mumm hast, an seine Stelle zu treten, werde ich dich mit allen Kräften unterstützen." Ron beobachtete entsetzt, wie Malfoy sich vollends erhob und seinen Erzfeind die Hand anbot. Doch das schlimmste war, dass sein bester Freund wirklich zu zögern schien.

"Harry..." Er unterdrückte einen Entsetzensschrei, als Harry seinen Zauberstab in die linke Hand wechselte und einschlug.

YEAH! Muhahaaaa. Hoffentlich sind jetzt einige von euch erschrocken. :-)) Ich fand die Idee super, dass Harry in die Versuchung kommt, an Voldemorts Stelle zu treten. So, jetzt muss ich mir noch überlegen, wie es weitergeht, und das dauert einen Moment.

Ich hoffe, bis dahin gefällt's euch.

Keine Sorge, Inga, zu deinen Ideen komme ich schon noch, aber das wird noch ein wenig dauern. Muss mir erst den Verlauf bis dahin ausdenken, also Geduld. Einen schönen Tag an alle noch.

Lilith

PS: Bitte schreibt mir Kommentare. Lasst euch über meine Geschichte aus! Egal ob ihr sie runterreisst, oder in den Himmel lobt, bitte schreibt mir einfach!

# Mutare Animus

Draco grinste breit, als er Harrys Hand schüttelte.

"Gute Wahl, Potter. Mit mir an deiner Seite wirst du bald..." Aber weiter kam er nicht. Harry verspannte sich, zog Malfoy blitzschnell an sich heran, packte ihn am Kragen und hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

"Dreckige kleine Missgeburt", zischte er. "Glaubst du denn wirklich, ich lasse mich auf so eine Scheiße ein?" Ron stieß einen erleichterten Seufzer aus. Malfoy würgte.

"Tja, ich dachte einen Moment lang, dass du vernünftig wirst." Harry lachte kalt.

"Keine Sorge, das werde ich." Er stieß Malfoy von sich und schrie "Petrificus Totalus!" Wie schon das erste Mal, als Ron ihn mit der Ganzkörperklammer verflucht hatte, klappten Malfoys Arme an seinen Körper, seine Kiefer wurden zusammengequetscht, seine Beine aneinander gedrückt und er fiel wie ein Brett nach hinten um. Harry riss herum, stapfte zu Hermine, hob sie etwas grob hoch, trug sie zu Malfoy hinüber, ließ sie neben ihm zu Boden sinken, und hielt ihren Kopf über Malfoys Gesicht.

"Schau sie dir an!" fauchte er. Ron bemerkte, wie Malfoys Augen erschrocken zu glänzen begannen, als er in die leeren Augen von Hermine sah. Harrys Stimme überschlug sich fast vor Wut und Trauer.

"Meine beste Freundin wurde von einem Dementor geküsst, gerade wegen deinem sauberen Lord Voldemort. Und du glaubst, ausgerechnet ich, dessen Eltern und sonstige Menschen, die mir was bedeutet haben, von ihm oder seinen Anhängern getötet wurden, würde in seine Fußstapfen treten? Du bist ja wahnsinnig." Er zog Hermine in seine Arme und wiegte sie zärtlich. Ron warf ihm einen besorgten Blick zu, dann wandte er sich an Draco, sprach einen Schwebenzauber und Malfoys Körper erhob sich langsam in die Luft.

"Danke Gott, dass dich die Guten gefunden haben." knurrte Ron. "Anstatt dich umzubringen, nehmen wir dich mit und du solltest uns dafür unendlich dankbar sein." Malfoy erwiderte wie erwartet nichts und Ron drehte sich zu Harry und Hermine um.

"Harry, wir sollten jetzt gehen." Langsam löste sich Harry von seiner besten Freundin, zauberte mit zerissener Stimme eine Bahre, legte Hermines Körper darauf, und folgte Ron, während er die Bahre neben sich her schweben ließ.

"Dann ist es für sie...bequemer" sagte Harry leise, als er Ron eingeholt hatte.

Nach ein paar Minuten lag endlich der Waldrand hinter ihnen und Ron atmete unwillkürlich auf. Auch der Nebel schien sich aufgelöst zu haben, denn von weiten konnte Ron die kleine schmale Brücke erkennen, auf der sie zu dritt hergekommen sind.

"Wenn wir im Ministerium sind, schicken wir am besten ein paar Auroren, um die restlichen Todesser zu holen," schlug Ron vor. Harry nickte kaum merklich.

Sie gingen über die Brücke und kamen auch rasch an das andere Ende. Als sie wieder festen Boden unter den Füßen hatten, schnaufte Ron kräftig durch.

"Ich weiß schon, wo ich nie mehr hingeh" sagte er, ließ sich zu Boden sinken und legte Draco neben sich.

"Ich schlage vor, wir ruhen uns kurz aus, bevor wir apparieren, ich nehme an, dass hier die Grenze, falls eine existiert, zu Ende ist. Harry nickte wieder, verschwand aber zum Test vor Rons Augen, um neben ihm wieder aufzutauchen.

"Einwandfrei" meinte er, und setzte sich auch auf den Boden. Hermines Bahre schwebte neben ihnen knapp einen halben Meter über dem Boden.

"Nur für eine weitere Reise muss ich auch kurz zu Kräften kommen." Ron versuchte zu grinsen, obwohl es ihm nicht recht gelang.

"Kein Problem. Wenn kochen lernen bei Mum für eins gut war, dann für das." Er hob den Zauberstab, klopfte kurz mit der Spitze auf seine Hand und schon erschienen dort zwei Brote dick mit Wurst belegt. Dankbar seufzte Harry, nahm ein Brot entgegen und biss herzhaft hinein. Ron nickte zufrieden. Es stand nicht so schlecht um Harry, wie er gedacht hatte, wenn er wenigstens etwas essen konnte. Auch er biss von seiner Stulle ab, und sie war fast so gut, wie die von seiner Mutter. Ron klopfte sich innerlich auf die Schulter.

Nachdem er aufgegessen hatte, blickte er kurz rüber zu Malfoy. Auch er schien hungrig zu sein. Seine Augen blitzten ganz gierig auf. Auch wenn sich in ihm alles sträubte, Hermine hätte auch gewollt, dass Malfoy wenigstens ein bisschen was zwischen die Zähne bekommt. Also holte er noch ein Brot aus der Luft,

strich mit seinem Zauberstab über Malfoys Mund und hob somit dort die Körperklammer auf. Draco schien so dankbar zu sein, dass er sich sogar ein Danke abrang, bevor er in die Stulle biss, die Ron ihm hinhielt. Harry legte sich auf den Boden.

"Weck mich, wenn ihr fertig seid." Und mit diesen Worten fiel er auch schon in einen unruhigen aber dennoch erholsamen Schlaf. Ron war erleichtert. Plötzlich zuckte er zusammen, als sich Dracos Zähne in seinen Finger grub.

"Autsch! Bist du wahnsinnig?" schrie Ron, zog seinen Finger aus Malfoys Mund und das Brot fiel neben ihm ins Gras.

"Selber Schuld, wenn du deinen Finger nicht rechtzeitig zurück ziehst" keifte Draco. Ron hielt sich seinen Finger, grinste kurz hämisch und packte Malfoy am Kragen.

"Denk dran, du kannst dich nicht wehren. Also wunder dich nicht, wenn du nach dieser Aktion eins auf die Nase bekommst." Ron war zwar dagegen, einen wehrlosen anzugreifen, aber Malfoy hatte es wirklich verdient. Er hob die Faust, doch bevor er zuschlagen konnte, sagte Draco etwas, das ihn stocken ließ.

"Wenn du das jetzt nicht tust, kann ich dir verraten, wie du diesem Schlammblut helfen kannst." Ron starrte ihn an. Noch immer hielt er die Faust erhoben.

"Du lügst" zischte er.

"Ach wirklich?" meinte Malfoy und zog dabei spöttisch die Augenbrauen hoch.

"Es gibt keinen Zauber gegen den Kuss des Dementors" sagte Ron und hoffte, dass Draco gleich etwas anderes behaupten würde.

"Nein, den gibt es nicht."

Rons Hoffnungen, waren mit einem Schlag zu nichte.

"Aber es gibt einen Fluch." Ron schreckte sofort auf.

"Einen Fluch? Den gibt es?" Er zweifelte stark.

"Warum erzählst du mir das? Der letzte, der Hermine helfen will bist du." Draco lachte.

"Richtig, aber wenn ich ihr helfe, helfe ich mir selbst auch. Ich verlange natürlich eine Gegenleistung."

"Welche?"

"Ich verrate dir den Fluch, seine Ausführung und Wirkung, und du nimmst dafür den Fluch von mir und lässt mich gehen." Ron zog die Augenbrauen zusammen. Die Vorstellung, Draco anstatt in Askaban draußen frei rum streunend zu wissen, gefiel ihm gar nicht.

"Ich traue dir nicht."

"Natürlich nicht, aber dir bleibt nichts anderes übrig, wenn du diesem Schlamm..." Er brach ab, als Ron seine Faust erhob, "...deiner Freundin wieder eine Seele geben willst."

Ron zögerte. Aber er konnte es sich ja mal anhören, was Malfoy zu sagen hatte.

"Ok, einverstanden." In Malfoys Augen flackerte kurz Triumph auf.

"Gute Wahl. Hör zu, es gibt den "mutare animus"-Fluch. Sehr unbekannt und wirklich hohe Magie. Aber als Handlanger vom Dunklen Lord bekommt man einiges mit. Nicht selten wurden früher wichtige Kontaktmänner versehentlich von Dementoren geküsst. Dann hat man mit ihnen und weniger wichtigen den "mutare animus" durchgeführt."

"Den weniger wichtigen?" Ron ahnte etwas. "Also muss mit denen etwas passiert sein, nicht war? Mit den "Weniger wichtigen". " Draco nickte.

"Ja. Aber lass mich zu Ende führen. Man kann einen Seelenlosen nur heilen, wenn man bereit ist, seine eigenen Seele mit ihm zu teilen." Wie aus der Pistole geschossen sagte Ron "Natürlich", doch Malfoy unterbrach ihn.

"Jetzt hör mir doch endlich mal zu! Dieser Vorgang ist natürlich mit extremen Risiken verbunden, warum wäre es sonst so unbekannt? Nicht viele führen diesen Fluch durch, weil sie ihr eigenes Leben aufs Spiel setzen." Ron schwieg und ihm sank das Herz.

"Um Granger zu retten, musst du bereit sein, all deine glücklichen Gedanken und somit den fröhlichen Teil deiner Seele zu opfern. Nur so kann sie wieder leben und durch die glücklichen Gedanken den Schatten der Dementoren bekämpfen, der noch einige Zeit auf ihr liegen wird." Ron schluckte.

"Und was wird dann mit mir passieren?" Draco grinste leicht.

"Dir werden nur die schrecklichen, unglücklichen und angsteinflößenden Gedanken bleiben. Zunächst kannst du sie noch bekämpfen, in dem du neue schöne Erfahrungen machst, und somit deine Seele regenerieren kannst, doch mit der Zeit nehmen die dunklen Gedanken überhand. Du wirst verrückt vor Angst,

Trauer und Unglück. Du wirst dich vor deinen Freunden zurück ziehen, und somit die Chance, wieder normal zu werden, vernichten. Am Ende wirst du dich selbst töten, weil du so verzweifelt bist und nicht mehr weiter leben willst." Er schwieg einen Moment. Willst du es immer noch tun?" Rons Augen hatten sich während Malfoy redete geweitet und in ihnen stand blankes Entsetzen. Er machte ein würgendes Geräusch, und blickte zu Hermine hinüber, die wie schlafend auf ihrer Bahre lag. Seine Gedanken schweiften ab, er dachte an den sanften und zugleich gierigen Kuss, ihren Geruch, der immer noch in seiner Nase hing, die strahlenden haselnussbraunen Augen...die nun erloschen waren und leer und blind in die Welt hinaus starrten. Er wollte noch einmal das geheime Feuer, das in ihren Augen brodelte sehen, sich zu ihr hingezogen fühlen, sie in den Arm nehmen...

"Sag mir, was ich tun muss" krächzte er und starrte Malfoy traurig aber entschlossen an. Malfoy schien es die Sprache verschlagen zu haben. Er leckte sich kurz über die Lippen, dann sagte er:

"Weasley, ich will es eigentlich nicht zugeben, aber ich bin schwer beeindruckt. Für mich hätte das keiner getan." Er schluckte. "Na gut, wenn du das wirklich durchziehen willst..."

"Sag schon!"

"Ist ja gut, Geduld! Bring sie erst einmal her. Ich gebe dir die Instruktionen, und du führst sie aus. Du musst ALLES was ich dir sage auch wirklich tun, verstanden?" Rons Ohren wurden rot.

"Ungern, äußerst ungern."

"Kann ich mir vorstellen, aber der Zauber ist wirklich schwierig, ein kleiner Fehler, und eurer beider Leben ist in Gefahr. Also tu, was ich dir sage und hol sie endlich." Ron knurrte, stand aber auf, ging hinüber zu Hermine, hob sie sanft hoch und trug sie zu Malfoy, wo er sie vorsichtig auf den Boden legte.

"So nun löse den Fluch von mir." Ron lachte auf.

"Kannste voll vergessen. Erst, wenn...wenn das hier vorbei ist."

"Benutz doch mal deinen Verstand, du Idiot! Ich muss euch doch wohl sehen, im liegen geht es ein wenig schlecht, den vollen Überblick zu behalten. Also lös ihn kurz von mir, ich setze mich hin und dann darfst du mich wieder verfluchen." Rons Verstand sträubte sich, doch sein Herz zwang ihn dazu, kurz mit dem Zauberstab zu winken, und Malfoys Muskeln lösten sich aus ihrer Starre.

"Ah, endlich!" stöhnte er, und streckte sich. "Es ist recht beklemmend, weißt du." Er stand auf, streckte sich nochmal, setzte sich in eine bequeme Lage, und nickte. Ron fackelte nicht lange und belegte Malfoy wieder mit der Körperklammer, ließ aber seinen Mund außen vor.

"So, lass uns anfangen."

Ron nickte, wandte sich Hermine zu und wartete auf Malfoys Anweisungen.

So, bis dahin, Kapitel fertig. Puh, jetzt muss ich mich mal kurz von der Muße küssen lassen, bevor ich diesen Fluch beschreibe. Ich hoffe, ihr seid gespannt, ich werde euch auch nicht all zu lange warten lassen, ich muss mir nur etwas Gutes einfallen lassen. Hoffe, bis daher war es annehmbar, freue mich auf eure Kommentare, kuss, Lilith

# Rons Opfer

"So, nun breite erst mal ihre Arme aus. Du musst dich vollends auf ihren Brustkorb konzentrieren" Über Malfoys blasses Gesicht huschte ein schwaches Lächeln. Ron nahm sanft Hermines Handgelenke und zog ihre Arme auf Schulterhöhe. Kurz betrachtete er sie, wie sie mit leeren Augen da lag, den Körper in einer bizzaren Kreuzstellung gehalten. Ihre Brust hebte und senkte sich leicht, ihr Organismus war noch vollkommen in Ordnung.

"Gut. Suche dir eine geeignete Stellung, wo du am besten arbeiten kannst. Setz dich besser direkt neben ihre Hüfte. Genau so. Gut, jetzt hältst du den Zauberstab über ihre Stirn und eine Hand über ihr Herz." Ron tat, was Malfoy sagte, wurde sich aber bewusst, dass er noch gar nicht bereit dafür war. Gleich würde er den fröhlichen Teil seiner Seele verlieren. Er konnte sich das gar nicht vorstellen. Doch nur, um Hermine wieder lachen zu sehen, nickte er und wartete auf weitere Instruktionen.

"Das war der leichte Teil," sagte Malfoy. "Jetzt darf auch wirklich gar nichts schief gehen, sonst kann das ganz schnell zur Katastrophe werden. Bist du wirklich bereit?"

Ron nickte grimmig, sein Mund war zu trocken, um eine Antwort zu geben. Dracos Augen fingen an zu glänzen.

"Also schön. Jetzt passiert das gleiche wie beim "Patronus", nur, dass du alle Gedanken auf das Schreckliche, was du erlebt hast, konzentrierst. Begriffen? Nur das schlechte, kein glücklicher Gedanke darf mehr in deinem Kopf sein. Bevor du das tust, sag ich dir noch schnell, was danach kommt, nicht, dass ich dich ablenke. Nachdem die schrecklichen Erlebnisse deinen Kopf erobern, sprichst du "mutare animus" und verbannst so fest du kannst all die glücklichen Erlebnisse aus deinem Kopf. Schieß sie richtig hinaus. Du musst sie richtig hassen, du musst sie loswerden wollen."

"Was?" zischte Ron. Das konnte er unmöglich. Er wollte sie doch gar nicht loswerden. Draco nickte.

"Genau das ist ja das schwierige daran. Du musst unbedingt aus ganzen Herzen wollen, dass du dein Leben lang unglücklich wirst. Sonst hat das alles keinen Sinn, und der Fluch geht schief. Verstehst du? Du sprichst den Fluch eigentlich über dich selbst aus, denn Granger wird keinen weiteren Schaden davon tragen. Ich habe doch gewusst, dass du es nicht kannst." Beim letzten Satz lies er ein spöttisches Schnauben hören.

"Halts Maul, Malfoy, ich muss mich konzentrieren!" fauchte Ron. Er musste es tun. Schließlich war er zu spät gekommen, um Hermine vor dem Dementor zu retten. Er würde im Moment alles für sie tun. Und er wollte daran auf keinen Fall zweifeln. Er schloss die Augen. "Schlechte Gedanken!" murmelte er. "Schlechte Gedanken." Er musste nicht lange überlegen, schon kamen ihm fürchterliche Bilder in den Sinn. Die leeren Augen seiner kleinen Schwester, Lunas zuckender Körper vor ihm, aus dem Fontänen von Blut quollen, Voldemorts stechende Augen und seine schrille Stimme, die Dementoren, die auf Hermine zu schwebten, der grässliche Schlund auf Hermines zartem Mund, ihr blasses Gesicht und die feuerroten Lippen - ihr liebevoller Augenaufschlag.... nein! Raus damit! Sie musste in seinem Kopf sterben, damit sie wieder leben konnte...Er konzentrierte sich wieder...Bellatrix Lestranges kreischendes Lachen, als sie seine Schwester mit Todesflüchen beschoss, unzählige Todesser um ihn herum... langsam breitete sich in seinem Körper ein beklemmendes und unheimliches Gefühl aus...nun war es wohl soweit... er versuchte, ohne an sie zu denken, die glücklichen Gefühle aus seinem Kopf zu verbannen. Ohne sie würde Hermine nie wieder richtig leben können... sie behinderten seine Aufgabe...sie hielten Hermine seelenlos...

"RAUS DAMIT!" schrie er und gleich danach "MUTARE ANIMUS!" Die Spitze seines Zauberstabes explodierte. Grelles weißes Licht schoss aus ihr hervor und hüllte Hermine gänzlich ein. Gleichzeitig, als das Licht in Hermines Poren eindrang und sie von innen zu leuchten schien, spürte Ron eine Art Taubheit, die an seinen Fingerspitzen anfang und in sekundenschnelle seinen ganzen Körper befiel. Er konnte sich nicht mehr spüren, nicht mehr bewegen, er bemerkte nur noch, dass er nach vorne fiel und sich sein Gesicht in das feuchte Gras grub. Er konnte nicht mehr sehen, was vor sich ging. Er wollte aufstehen, doch alles an ihm war taub. Auch in ihm breitete sich eine fürchterliche Leere aus. Er wollte schreien vor Verzweiflung, als er nur noch die schrecklichen Bilder, die er sich vorgestellt hatte, vor Augen sah. Doch sein Mund bewegte sich nicht, und auch seine Stimmbänder schienen zu streiken. Plötzlich wurde er furchtbar wütend auf sich. Warum hat er das nur gemacht? War sie das wirklich Wert gewesen? Dieses kleine Schlammb Blut hatte es doch gar nicht verdient... Er erschrak, als diese Gedanken durch seinen Kopf schossen. Malfoy hatte ihn reingelegt! Nun

begann er auch noch, Hermine zu hassen! Er wollte sich auf ihn stürzen, ihn umbringen, ihn sein hässliches Grinsen aus dem Gesicht schneiden... als er plötzlich ein sanftes Stöhnen hörte. Neben ihm regte sich jemand. Malfoy schrie auf.

"Kaum zu glauben! Weaslebee, du hast es tatsächlich geschafft!" Das Stöhnen wurde häufiger und auf ein Mal...

"Malfoy? Was... was war los mit mir?" Da war ihre sanfte Stimme! Eine gewaltige Glückswelle durchströmte Rons Herz. Sie lebte! Er hatte ihr eine Seele wieder gegeben. Nun hätte er vor Glück laut auflachen können. Plötzlich löste sich die Taubheit langsam auf. Er konnte seine Finger bewegen. Auch seine Beine hörten wieder auf ihn. Er versuchte zu sprechen.

"Her-Her-mi-...." Hermine schrie auf. Sanfte Hände packten ihn an den Schultern und er wurde zärtlich aber mit Kraft herumgerissen. Hermines zauberhaftes Gesicht beugte sich über ihn.

"Ron! Um Himmelswillen! Was ist mit dir? Wie...was?" Doch Ron antwortete nicht. Er blickte ihr nur ins Gesicht, das vor Leben wieder strahlte, und in ihre Augen, die wieder das versteckte Glimmen hatten. Er lächelte, nichts anderes wollte er. Er war für einen Moment glücklich. Und diesen Moment wollte er aus vollen Zügen genießen, bevor sich ewige Schatten über seine Sinne legten.

# Das goldene Trio

Harrys Stimme klang an sein Ohr. Sie klang noch so jung und verängstigt. "Gut, dankeschön. Wir gehen jetzt besser...zurück..." Eine grausige Stimme unterbrach ihn: "Gehen? ich glaube nicht... Mein Söhne und Töchter rühren Hagrid nicht an, doch ich kann ihnen frisches Fleisch nicht verwehren, wenn es so bereit willig in unsere Mitte kommt!" Ron schlug die Augen auf. Tausende Spinnen rannten auf ihn zu, die Beißzangen krachend und klappern zum Beißen bereit...die Szene verschwamm... er fand sich in einem hohen dunklen Raum wieder. Harry sprach gerade zu ihm und eine Schachdame aus Stein kam auf ihn zu... sie hob ihren Arm und schlug ihn mit voller Wucht auf den Kopf... Malfoy schwang den Zauberstab und schrie "Avada Kedavra"...ein Werwolf kam auf ihn zu gestürmt... der Dementor löste sich von Hermine, deren Lippen rot brannten...plötzlich schlug sie die Augen auf. "Ron? Wach auf! Komm schon, bitte!" Ron blickte sie verständnislos an, drehte sich um, starrte Hermines rehbraune Augen und spürte ihre warmen Hände auf seinen eiskalten Wangen. Er merkte, dass er auf dem Boden lag, sein Kopf lag in Hermines Schoß. Anscheinend war er endlich aufgewacht.

"Hermine" flüsterte er, "ich hab...hab es geschafft...du...ich meine..." Er brach ab, als er sie weinen sah.

"Du Idiot!" sagte sie schluchzend. "Du bist so dämlich! Warum hast du das gemacht? Warum hast du mir...deine schöne Seele..." Ihre Stimme erstickte. Eine Hand legte sich auf ihre Schulter und Harrys hellgrünen Augen blitzten Ron an.

"Auf Malfoy hören, du bist nicht mehr ganz dicht! Die letzten Sekunden hast du uns nur angsterfüllt angestarrt. Du warst nicht bei uns. Wieso hast du dich darauf eingelassen? Mutare Animus, du spinnst ja wohl." Ron blickte von einem zum anderen.

"Ich...ich wollte nur Hermine...wieder haben..." Er wurde von Hermine unterbrochen, die laut aufheulte, sich über ihn beugte, ihn krampfhaft festhielt und in sein Ohr schluchzte. Salzige Tränen tropften in Rons Mund. Er versuchte, sie zu streicheln, doch die penetrante Taubheit war noch immer nicht völlig von ihm gewichen.

"Nana, ist schon gut...War keine große Sache..." Hermine richtete sich auf, und knallte Ron ihre Handfläche mit voller Wucht auf die Wange. 'Also taub ist diese Stelle nicht mehr', dachte Ron mit verzehrtem Gesicht.

"KEINE GROßE SACHE?" schrie Hermine, "DU HAST DIE HÄLFTE DEINER SEELE VERLOREN; DU IDIOT! DU WIRST NIE MEHR NORMAL SEIN; DU WIRST NIE MEHR...glücklich." Ron schluckte einen schweren Kloß hinunter.

"Ich habe das für dich getan" flüsterte er. Hermine heulte wieder laut auf... schien sich aber kurz darauf wieder zu fangen. Sie nahm Rons Gesicht zwischen beide Hände, und setzte ihre Stirn auf seine.

"Aber warum mutare animus?"

"Es gab keine andere Möglichkeit." Sie nickte, zögerte dennoch.

"Aber wieso hast du so etwas Schreckliches getan?" Ron sah ihr direkt in die Augen.

"Weil ich dich liebe, Herm." Hermine schluchzte wieder, doch sie drückte ihre Lippen auf seine und murmelte leise:

"Ich dich auch." Ron schloss die Augen und ließ eine neue Welle von Glück über ihn kommen.

Es wurde Mittag, als sie endlich aufbrechen wollten. Hermine hielt Rons Hand fest umklammert und blickte ihn immer wieder sorgenvoll an, wohingegen Harry den Zauberstab schwang, um Malfoy in die Lüfte zu heben. Dieser protestierte heftig.

"Hey, Potter, lass mich runter, Weaslebee und ich hatten eine Abmachung." Harry blickte Ron scharf an.

"Eine Abmachung?" Ron nickte. Sein Kopf begann zu dröhnen, und er nahm die Umgebung anders wahr als vorher. Irgendwie dunkler, als hätte man über seine Augen ein transparentes, schwarzes Tuch gelegt.

"Eine Hand wäscht die andere," sagte er. "Ich habe ihm versprochen, ihn gehen zu lassen, wenn er mir hilft, Hermine zu retten. Da er das getan hat..." mit der linken Hand drückte er die von Hermine und mit der anderen ließ er beide Flüche auf einmal von Malfoy fallen, und dieser krachte auf den Boden.

"Vielen Dank" knurrte Malfoy, als er sich aufrappelte und sich den Hintern rieb. Harry keuchte.

"Das kann unmöglich dein Ernst sein! Ron, Todesser, alles klar? Er gehört nach Askaban, zu all den

anderen Abschaum!" Malfoy grinste.

"Pass du nur auf, dass du nicht auch dahin kommst." Harry schnaubte und trat zu Ron.

"Hey, es ist klar, dass man sein Wort halten muss, aber Mann! Wir sprechen hier von MALFOY, er hat nichts anderes verdient." Er richtete seinen Zauberstab wieder auf Malfoy, als Ron plötzlich knurrte. Blitzschnell hatte er Hermines Hand fahren gelassen und ergriff Harry am Kragen.

"Zwing mich nicht mein Versprechen zu brechen, *Kumpel!* Du hast mir lange genug gesagt, was ich tun soll! Malfoy, hau ab!" Draco machte eine spöttische Verbeugung.

"Hatte die Ehre, meine Herren, meine Dame!" Er grinste und disapparierte. Ron hatte Harry immer noch am Kragen und ihre Gesichter waren kaum eine Nasenspitze von einander entfernt.

"Ron, lass mich los!" zischte Harry und ergriff Rons Hand, die ihn fest hielt. Als Ron nicht reagierte, griff Hermine ein.

"Ich habe es dir doch geasagt, du Esel!" Sie strich mit der Hand über Rons Arm und löste sanft aber bestimmt seinen Griff. Ron blinzelte.

"Oh," hauchte er. Hermine nickte.

"Siehst du? Du hast dich selbst zerstört! Du kannst nicht mehr zwischen Gut und Böse unterscheiden." Ron schnaubte.

"Es gibt kein Gut und Böse. Es gibt nur Macht, und jene, die zu schwach sind, um danach zu streben". Harry schnappte nach Luft. Nun war er es, der Ron am Kragen packte.

"Reiß dich zusammen, Mann! Genau das hat Voldemort auch zu mir gesagt. Wir sind deine Freunde, vergiss das niemals!" Ron schauderte.

"Sorry, das kam so über mich. Ich weiß auch nicht..." Er befreite sich aus Harrys Griff und wandte sich ab. Hermine schniefte, drehte Ron zu sich um, und schlang die Arme um ihn.

"Wir werden dir helfen, egal was kommt" flüsterte sie und strich Ron über die Wange. Er versuchte zu lächeln, doch die sich ausbreitende Dunkelheit in seinem Kopf ließ sein Gesicht nur verzerrt wirken. Harry legte seine Hand auf Rons Schulter.

"Hey, versteh uns nicht falsch. Wir sind unheimlich stolz und gerührt, dass du das für einen von uns getan hast. Du bist echt der treueste Freund von allen Ron. Doch so ein Opfer hätte es nicht gebraucht." Er legte einen Arm um Hermines Hüfte und legte den anderen auf Rons Rücken.

"Wir stehen das mit dir durch und werden versuchen, etwas zu finden, dass dich wieder normal werden lässt, ok?" Rons Stimme klang schwach, als er sprach:

"Malfoy hat euch also alles erzählt? Auch, dass ich... ihr wisst schon...es sein kann, dass ich mich irgendwann..." Hermine legte ihm den Finger auf die Lippen.

"Noch ist es nicht soweit, und wir werden alls tun, um das zu verhindern, Ron." Sie lächelte und schmiegte sich an ihre beiden Freunde, und zu dritt stand das Trio da, und genoss eng umschlungen die Strahlen der Mittagssonne, die so fröhlich lachte, als ob nichts gewesen wäre.

## Zurück im Ministerium

Ron hielt die Hände seiner Freunde. Sie wollten gemeinsam apparieren. Bevor er sich jedoch auf sein Ziel konzentrierte, dachte er nur kurz daran, dass Malfoy recht gehabt hatte, mit dem was er sagte. Gíng es momentan noch gut, weil er in der Gesellschaft seiner Freunde war und wieder schöne Gedanken sammeln konnte, doch was kam dann? Würde Malfoys Vorhersage wirklich eintreten?

"Ron, konzentrier dich!" zischte Hermine, und sofort verbannte Ron Malfoy aus seinen Gedanken und dachte fest an das Zauberreiministerium, und spürte das vertraute, aber immernoch beklemmende Gefühl, zu apparieren.

Einige Sekunden später öffnete er die Augen, und fand sich in der großen Eingangshalle des Ministeriums wieder. Er sah sich um und bemerkte, dass der Brunnen, den Harry und Bellatrix in seinem fünften Jahr ruiniert hatten, wieder vollständig repariert war.

Ihre Ankunft blieb nicht unbemerkt. Alle Hexen, Zauberer und sonstige Geschöpfe drehten sich zu ihnen um und kamen langsam auf sie zu. Ron fühlte sich zunehmend unbehaglich, als all diese Augen auf ihn starrten. Nun wurden es immer mehr, bis sie von allen Seiten eingekreist waren. Ein Murmeln ging durch die Menge, das immer lauter wurde, und sich schließlich zu einen Satz formte: "Ist es wahr?" Als keiner der drei antwortete wurden sie von Fragen bestürmt.

"Harry Potter... wie...?"

"Ihr habt überlebt?"

"Du- weißt-schon-wer ist tot?"

"Wie konntet ihr?"

"Also habt ihr...?" Harry knurrte, und murmelte für seine Freunde hörbar: "Mir wird das langsam echt zuviel." Dann löste er sich von seinen Gefährten, hob die Hand und bat so um Stille. Als schließlich auch der letzte verstanden hatte, dass Harry etwas sagen wollte, atmete er tief ein, und sagte mit zittriger aber lauten Stimme:

"Zauberer und Hexen, hört, was ich zu sagen habe: Der dunkle Lord ist besiegt. Meine Freunde und ich haben uns nach dem letzten Massaker der Todesser in Hogwarts, wobei viele Lehrer und Schüler umgekommen sind, auf die Suche nach ihm und seinen Anhängern gemacht, und sie auch gefunden. Während meine Freunde sich tapfer einer Armee von Todessern stellten, musste ich die Aufgabe erfüllen, die mir allein auferlegt war: Entweder ich musste sterben, oder er. Nun, wie ihr seht, lebe ich. Und damit ihr mir glaubt, dass ich es wirklich, und kein Todesser in Verkleidung, bin, schicke ich euch meinen stärksten Patronus. Ich werde ihn mit dem glücklichen Gedanken an ein Leben ohne ihn und an die vorübergehende Dunkelheit schaffen, die all unsere Gemüter bedrückt." Ron schluckte, als Harry seinen Zauberstab empor hob, und mit donnernder Stimme "Expecto Patronum" rief. Aus der Spitze seinen Stabes brach ein mächtiges weißes Licht, das sich zu einem Hirsch formte, zur Decke schwebte und die ganze Halle erstrahlen ließ. Fassungslos starrten die Menschen nach oben, und sie schienen so erstaunt von dem, was ihnen da gerade erzählt wurde, dass sie es noch nicht so richtig glauben wollten. Harry wandte sich wieder an sie: "Nun kann der Name des Unennbaren wieder ohne Furcht ausgesprochen werden! Denn wenn wir seinen Namen sagen, besiegen wir die Furcht und damit seine Macht und dann ist der Tod des schwarzen Lords auf immer besiegelt!" Er schwieg kurz. Die Menge starrte ihn an, und wollte ihren Ohren nicht trauen. Ron wusste, dass Harry eindeutig viel verlangte. Nach jahrzehnterlangen Angst sollten sie jetzt seinen Namen in den Mund nehmen. Für ihn, der seinen Namen auch nie in den Mund genommen hatte, schien diese Aufgabe unmöglich.

"VOLDEMORT" schrie Harry aus Leibeskräften, und die Halle sowie alle Leute erbebten. Man hörte Schreckensschreie und Protestrufe, doch Harry ließ sich nicht beirren: "VOLDEMORT! Leute, er ist tot! Feiert mit mir seinen Tod, in dem ihr eure Angst sterben lasst. VOLDEMORT! VOLDEMORT!" Neben sich hörte Ron, wie Hermine anfang, leise den Namen auszusprechen, und dann in Harrys Schreie einsetzte. Auch er zuckte bei jedem Mal wie alle anderen zusammen. Doch der Name bewirkte etwas in ihm. Er merkte, wie er langsam begriff, was das Herausschreien dieses Namens bedeutete: Er war wirklich tot. Der dunkle Lord war tot und er würde nie mehr zurück kehren. Dieses Begreifen machte sich in seinem ganzen Körper breit, und ohne es wirklich zu merken, setzte er in die "VOLDEMORT" - Rufe lautstark mit ein. Auch sah er, dass es manch anderen genauso ging und dass sie von diesen Rufen irgendwie wachgerüttelt wurden. Eine Frau, die

endlich zu begreifen schien, schrie freudig auf, und umarmte einen mürrisch aussehenden Zauberer neben ihr. Wieder ging ein Murmeln um, diesmal lauter und aufgeregter. "Er ist tot!" drang laut durch die Menge, "Harry Potter hat gesiegt! Er ist tot!" Mehr und mehr Menschen, die nun auch verstanden hatten, was geschehen war, fielen sich in die Arme und setzten nach und nach in die Rufe mit ein. "VOLDEMORT!" hallte es durch das Ministerium. Angelockt durch den gefürchteten Namen kamen mehr und mehr Zauberer dazu und wurden sogleich von der fröhlichen Neuigkeit überrascht. "VOLDEMORT, VOLDEMORT!" schrie die Menge und fing an, einen Freudentanz zu veranstalten. Harry, Ron und Hermine wurden die Hände gedrückt, in den Arm genommen, ja sogar ab und zu geküsst, bis Hermine Harry, der nun kurz vor der Ohnmacht schien, besorgt an der Hand nahm und ihn aus der Menge zerrte. Ron tat sein Bestes, auch sich durch die Menge zu kämpfen, und er schaffte es nur mit Mühe und Not. Hermine setzte Harry auf einen Stuhl, zog Ron, der nun von ein paar Zauberern, die sich auch bei Harry bedanken wollten, verfolgt wurde, schnell zu sich, ergriff Rons Zauberstab und zog schnell einen Schutzkreis um sich und ihre Freunde, damit Harry ein paar Minuten Ruhe hatte. Lächelnd gab sie ihn Ron wieder zurück.

"Entschuldigung, aber meinen muss ich wohl...verloren haben." Ron wurde rot. Daran hatte er gar nicht gedacht.

"Oh, sorry, ich habe ihn liegen lassen, ich dachte, du...du brauchst ihn nicht mehr." Er bekam einen trockenen Hals, als Hermine wieder ihre Arme um seinen Hals legte und sich an ihn schmiegte.

"Das macht nichts" hauchte sie und küsste ihn lang und innig.

Harry saß auf seinem Stuhl und keuchte. Ron, der sich von Hermine gelöst hatte, hockte sich zu Harry und suchte seinen Blick. Die Augen seines besten Freundes waren blass und halb geschlossen, und sein Atem ging stoßweise.

"Harry, alles in Ordnung?" Harry nickte kaum merklich.

"Mir gehts gut, ich muss nur einen Moment verschlafen. Der Patronus war ganz schön stark. Die letzten Tage haben mich eine Menge Kraft gekostet." Ron klopfte Harry verständnisvoll auf die Schulter.

"Geht mir genauso." Plötzlich zog Hermine Ron hastig am Arm hoch.

"Ron, der Zaubereiminister kommt. Gib mir deinen Zauberstab." Ron stand auf und reichte ihr seinen Stab, woraufhin sie den Schutzkreis für ein paar Sekunden öffnete, damit Rufus Scrimgeour eintreten konnte. Nachdem er zu ihnen getreten war, schloss sie ihn sofort wieder, damit sich Harry noch ein wenig ausruhen konnte. Der Minister versuchte seine sonst so erhabene Mine beizubehalten, doch sein Gesicht zuckte und seine gelben Augen huschten unruhig hin und her.

"Harry Potter, wie ich hörte, haben sie und ihre Freunde den Unennbaren..."

"Voldemort" knurrte Harry. Sein Gesicht blickte immer noch gen Boden. Rufus Scrimgeour streckte sich unbehaglich.

"Natürlich - V-Voldemort vernichtet. Im Namen der gesamten Zaubererschaft danke ich ihnen dreien herzlich. Das Ministerium hat kurzfristig beschlossen, dass sie drei den Orden des Merlin erster Klasse bekommen und wir möchten ihnen eine Stelle als Auroren anbieten. Natürlich müssen sie zuerst die Prüfung bestehen, aber danach sind sie uns herzlich willkommen..." Harry gab seltsam röchelnde Geräusche von sich. Erst nach ein paar Sekunden begriff Ron, dass sein Freund lachte. Doch nach ein paar Sekunden hielt Harry sich die Hände vors Gesicht und statt ein Lachen schüttelten ihn jetzt bittere Tränen. Hermine legte schnell ihren Arm um ihn und sprach mit schüchterner aber fester Stimme zum Minister.

"Vielen Dank, Herr Scrimgeour, das ist sehr großzügig, nur sie sehen ja, dass Harry am Ende seiner Kräfte ist. Lassen sie ihn ein paar Tage in Ruhe, dann..."

"Ein paar Tage?" Nun konnte der Minister seine Aufregung und seine Ungeduld nicht mehr verbergen. "Nun, das geht nicht. Sämtliche Zeitungen wird sie interviewen wollen. Wir müssen ein öffentliches Bankett veranstalten, die nächsten Tage werden sie und das Ministerium gefeiert.." Ron trat blitzschnell vor den Minister und starrte in seine gelben Augen, die sich vor Schreck weiteten, als sie die Wut in Rons Gesicht aufsteigen sahen.

"Wenn sie nicht sofort aufhören, wird bald ihre Beerdigung gefeiert!" Hermine keuchte, und stellte sich schnell neben Ron.

"Ruhig Ron, beruhige dich." Zum Minister sagte sie: "Sie sehen ja, dass wir alle mit unseren Nerven am Ende sind, sie werden sich eben ein paar Tage gedulden müssen. Wir sind nur hierher gekommen um ihnen

mitzuteilen, dass Voldemort besiegt ist und dass in einem Wald und auf einer Wiese in Rumänien sämtliche Todesser liegen, entweder tot, verwundet oder gefesselt. Wenn sie uns jetzt bitte gehen lassen würden..." Der Minister trat einen Schritt zurück und sah Ron immer noch misstrauisch an.

"Nun ja...in Ordnung... ich habe sowieso noch eine Menge zu tun...Todesser einsammeln, die Festlichkeiten organisieren, die Dementoren nach Askaban zurück ordern..." In Rons Ohren ertönte ein seltsames Klingeln. Ehe er sich versah, hatte er schon seinen Zauberstab aus Hermines Hand gerissen, ihn auf den Minister gerichtet und ihn gegen den Wall des Schutzzaubers gepresst.

"Was haben sie gesagt?" Auch Hermine drückte ihre Hände auf ihren Mund, der immer noch unnatürlich rot glühte.

"Dementoren? Nun sind sie zu weit gegangen, Scrimgeour! Die Dementoren haben mehr als tausend Erwachsene und Kinder auf dem Gewissen, die jetzt alle seelenlos vor sich hinstarren! Sie werden sie vernichten, sonst zerfetzte ich sie in der Luft!" Diesmal griff Hermine nicht ein, obwohl sie Ron ensetzt anstarrte. Der Minister würgte und brachte gerade noch ein Nicken zustande, da Ron ihn mit aller Zauberkraft gegen den Widerstand drückte. Diesmal war es eine andere Stimme, die einschritt.

"Lass ihn los, Ron" Harrys zitternde Stimme bewirkte in Ron etwas und er senkte den Zauberstab. Seine Wut war immer noch riesen groß, doch er blickte schnell zu Hermine und er begann, sich zu beruhigen. Harry stand auf und trat vor den Minister, der sich die Kehle hielt.

"Sie haben gehört, was meine Freunde gesagt haben. Folgen sie ihren Anweisungen, oder die ganze Zaubererwelt wird bald wissen, wer den Anschlag auf die Schule vorausgesehen, aber nicht verhindert hat." Der Minister wurde blass, doch Harry drehte sich um, wedelte kurz mit dem Zauberstab und der Schutzkreis verschwand. Er ging ein paar Schritte und mit einem 'Plopp' disapparierte er. Hermine ergriff Ron bei der Hand und sie folgten Harry, ohne den Minister noch eines Blickes zu würdigen.

# Im Fuchsbau

Ron wusste genau, wo Harry hin wollte, denn genau das war auch sein Ziel. Auch Hermine schien sich darüber im Klaren zu sein, denn ein paar Sekunden später tauchten sie neben Harry in der verlassenen Küche des "Fuchsbaus" auf. Harry ließ kurz seinen Blick über die herumliegenden Töpfe, Pfannen und Teller, und durch die sonst unordentliche Küche schweifen. Er runzelte die Stirn.

"Wo sind deine Eltern?" fragte er. Ron ließ Hermines Hand los und setzte sich erschöpft auf einen Stuhl. Endlich wieder zu Hause. Auch er musste sich erst genau umsehen, bevor er antwortete.

"Bevor du aufgetaucht bist, um mir zu sagen, du wüsstest, wo er sich aufhielt, sind meine Eltern mit Ginny..." er stockte kurz "...ans Meer gereist... sie wollte immer eine Seebestattung. Meine Brüder sind auch mit gegangen... sie müssten bald zurück sein." Er blickte auf und sah, dass es Harry immer noch vor Weinen schüttelte.

"Ich hätte..." schluchzte er "...ich hätte sie nicht noch einmal küssen dürfen...es war in der Zeit, als er unsere Verbindung gerade wieder aufbaute...er hat es gewusst, dass..." er sank zu Boden, "...dass ich sie geliebt habe!" Er verbarg sein Gesicht in den Händen und ließ den Tränen freien Lauf. Hermine schniefte und hockte sich neben ihn.

"Alles ok, Harry... lass es raus...du hast viel durchgemacht in den letzten Tagen...wir alle haben viel durchgemacht." Ron fühlte, wie sich der dunkle Schatten wieder auf sein Gemüt legte...er hatte Ginny sterben sehen...die Bilder der letzten Schlacht in Hogwarts drangen wieder in sein Bewusstsein...sie wussten, dass die Schule kein sicherer Ort mehr war... dennoch gingen noch vereinzelt Schüler dort zum Unterricht...Ginny weigerte sich strickt, die Schule zu verlassen...er erinnerte sich an ihr trotziges Gesicht, als sie ihm verkündigte, er könne sich seinen Schutz sonst wo hin stecken, sie bleibe...Er, Hermine und Harry waren durch alle Lande gereist, um die restlichen Horcruxe zu zerstören...und natürlich waren ihnen deshalb auch die Todesser auf den Fersen...Harry musste ja unbedingt zurück nach Hogwarts, um Ginny zu sagen, dass er sie liebe...

Rons Finger krallten sich in die Stuhllehne...E küsste sie...die Todesser apparierten und lieferten sich mit den übrigen Schülern und Lehrern einen erbitterten Kampf...Bellatrix Lestranges hatte es kurz vor ihrem Tod geschafft...sie nahm Ginny das Leben...

Auch in Rons Augen stiegen nun Tränen...er würde nie vergessen, wie er die zierliche Gestalt mit den feuerroten Haaren zusammengesackt auf einer der vielen Treppen liegen sah. Er wusste genau, dass ihr nicht mehr zu helfen war, und trotzdem konnte er nicht umhin, in ihre vor Schreck aufgerissenen Augen zu blicken...sie war so hübsch gewesen, seine kleine Schwester...sie stand so kurz vor ihren Utz-Prüfungen...schrecklich böse Gedanken schossen ihm in den Kopf: Harry war schuld... Harry war schuld am Tod seiner Schwester...nur, weil er seine Hormone nicht im Griff hatte...Harry hatte auch Schuld, dass er und Hermine in Lebensgefahr geraten waren...er war verantwortlich für die ganze Misere...wegen ihm hatte er nun keine glückliche Seele mehr...ein ungebändigtes Hassgefühl stieg in Ron auf...seine Knöchel traten weiß hervor, so fest krallte er sich inzwischen in das Holz...Hermine wurde nur von einem Dementor geküsst, weil Harry unbedingt sich mit IHM anlegen musste...weil Harry ja so dringend den Helden spielen musste, war jetzt seine Seele entzwei...

Ron stand auf. Er zitterte am ganzen Körper.

"Stell dich nicht so an, du Weichei. Bist doch selber Schuld!" Er war so wütend, dass er die Worte nur durch seine Zähne pressen konnte. Hermine blickte erschrocken und zugleich wütend auf.

"Ron, reiß dich zusammen. Du sprichst mit deinem besten Freund." Ron lachte falsch laut auf.

"*Bester Freund?* Toller Freund, wirklich, gut gemacht, Freund!" Er ging zwei Schritte auf Harry zu, stieß Hermine beiseite und zerrte Harry an den Haaren hoch.

"Bist du nun zufrieden, mein Freund, BIST DU ZUFRIEDEN?" Die letzten Worte schrie er Harry ins Gesicht, uns stieß ihn dann von sich.

"Nur, weil du ja immer der Held sein musst!" Er zog seinen Zauberstab."Sag mir, *Held*, wie fühlt man sich, wenn man Schuld ist am Tod vieler Menschen und an der langsamen Vernichtung seiner besten Freunde?" Hermine sprang mit einem wütenden Schrei auf, und warf sich auf Ron, der taumelte und vornüber fiel. Hermine krachte neben ihm auf dem Boden auf und blitzschnell hatte sie ihm den Zauberstab aus der hand

gerissen, sich auf ihn drauf gesetzt und hielt ihn nun seinen eigenen Stab an die Kehle. Harry sackte auf den Boden zusammen und wimmerte leise.

"RON!" schrie Hermine, "Komm wieder zu dir!" Ron, der versuchte, so schnell wie möglich einen anderen Weg zu finden, um Harry so viel wie möglich weh zu tun, stockte. Hermine sprach mit ruhiger aber zorniger Stimme weiter.

"Ron, wenn du noch einmal vergisst, wer deine Freunde sind, und uns angreifst, dann schwöre ich dir schrecke ich nicht zurück, dich zu verhexen!" Ron blickte ihr in die Augen. Das sonst aufsteigende Glücksgefühl blieb aus, dafür hinterließ die unendliche Wut einen rießigen Druck auf Rons Kopf. Es gab nur einen Weg, kurzfristig wieder zu Besinnung zu kommen.

"Hermine," röchelte Ron, "schnell...bitte küss mich, ich bitte dich..." Hermine starrte ihn fassungslos an.

"Bitte, tu es...ich..." Ein erneuter Schwall Wut packte ihn, und er begann Hermine schrecklich zu hassen. Ihr Gesicht, ihre klugscheißerische Art, ihre immer vernünftigen Worte...Doch das verhasste Gesicht beugte sich plötzlich über ihn und drückte seine sanften, weichen Lippen auf seine, die er jedoch sofort zusammen biss. Hermine zuckte kurz zurück, ließ sich aber anscheinend nicht beirren, sondern bedeckte Rons Lippen sanft mit küssen, strich über seinen Kopf und legte seine Hand zärtlich auf ihren Rücken. Rons Wut machte langsam aber sicher der Liebe zu Hermine Platz und er erwiderte vorsichtig ihren Kuss. Hermine zwang sich zu einem Lächeln und hauchte:

"Willkommen zurück." Sie schmiegte sich an ihn und drückte ihren Kopf an seine Brust. "Bitte Ron, versprich mir, dass du dagegen ankämpfst. Ich kann es nicht ertragen, wenn die Person, die ich liebe, mich so hasserfüllt ansieht." Ron strich ihr langsam über den Rücken, zog ihr Gesicht wieder an seins und küsste leicht ihre Stirn.

"Hermine... ich kann nicht anders...es kommt immer so über mich... ich..." In seine Augen stiegen Tränen.

"Es wird immer häufiger und heftiger...ich weiß nicht, wie ich dagegen ankommen soll..." Hermine hauchte ihm einen Kuss auf die Lippen.

"Ich werde dir helfen soweit ich kann. Jetzt sei mir bitte nicht böse, ich bringe Harry ins Bett, er muss sich ausruhen, und auch wir haben uns Schlaf verdient. Gestört werden wir bestimmt nicht, niemand wird denken, dass wir hier sind. Ich komme sofort wieder." Ron nickte, doch als sie beide sich aufgerappelt hatte, ging er zu Harry, der immer noch zusammen gekauert auf den Boden lag, hockte sich und legte ihm die Hand auf die Schulter.

"Hey, Kumpel...es tut mir furchtbar leid...ich weiß nicht..." Harry hockte sich auf seine Knie, und blickte in Rons Gesicht. Ron konnte fast die hellgrüne Farbe von Haarys Augen vor lauter Tränen nicht erkennen.

"Tu das nie wieder." Mit diesen Worten stand Harry auf und stapfte die Treppe hoch. Mit einem raschen Blick auf Ron eilte Hermine ihm nach.

Am Abend standen Hermine und Ron Arm in Arm im Garten des Fuchsbaus und beobachteten die unzähligen Sternschnuppen und Feuerwerke, die den Nachthimmel erhellten. Still schmiegte sich Hermine an Ron und gemeinsam sahen sie zu, wie die gesamte Zaubererschaft ihre Taten feierte.

Wow, auf einen Zug geschrieben, das Teil. Mir wird erst jetzt bewusst, was für eine Arbeit ich mir aufgehast habe, eigentlich wollte ich diese Story halb so umfangreich machen. Hoffentlich hat es euch gefallen, und wenn nicht, sagt mir bescheid. Ihr könnt mir auch bescheid geben, *wenn* sie euch gefallen hat. :-)

Eure Lilith

# Die Rückkehr

Nach einer Nacht voll dunkler Alpträume wachte Ron schweiß gebadet auf. Panisch keuchend sah er sich um. Nun ließen die schwarzen Gedanken ihn nicht mal in Ruhe schlafen. Er hatte geträumt, wie sich die Welt um ihn mehr und mehr verdunkelte... alles wurde hässlich und verachtenswert, er wollte in dieser Welt nicht mehr leben. Stöhnend hielt er sich seinen Kopf, der nun angefangen hatte, fürchterlich zu pochen. Die bösen Gedanken wurden nun so häufig, als hätten sie sich in Rons Augen eingebrannt, dass er sie immer vor sich sehen musste.

Die toten Augen seiner Schwester, die Dementoren ,die Todesser.... schnell griff er neben sich und rüttelte Hermine wach, die an seiner Seite schlief. Sie waren in seinem alten Zimmer, während Harry im Zimmer von Fred und George übernachtete.

"Hermine..."keuchte er"...wach auf....bitte....es wird schlimmer..." Hermine schreckte auf, und war sofort hellwach.

"Ron... was ist los...was ist mit dir..." Doch Ron konnte sie nicht hören. Ein ohrenbetäubendes Klingen erfüllte seinen Kopf, der sich anfühlte, als wolle er zerbersten.

"HERMINE!" schrie Ron in den Raum hinein. Er beugte sich verkrampft nach vorne und presste seine Hände an seine Ohren. Ron warf sich nach hinten und strampelte um sich. Er sah aus den Augenwinkeln Hermine aufspringen und schnell aus dem Raum laufen....nun war er allein...sie hatte ihn allein gelassen. Statt ihm zu helfen, war sie feige davon gerannt...sie hatte ihn belogen, als sie sagte, dass sie ihn liebe...das war alles nur gelogen...Er schrie auf, als ihn eine fremde Macht ergriff. Er konnte nur unfähig, etwas dagegen zu tun, zulassen, dass es wie eine kalte Hand sein Herz umschloss, sein Kopf wurde überfüllt mit fremden Gedanken...

Er war nicht mehr Herr seines Körpers. Er erhob sich, steckte sich kurz, zog seinen Zauberstab und bewegte sich Richtung Tür. Gedanken, die nicht seine waren, schossen ihn durch den Kopf- Harry stand vor ihm, den Zauberstab erhoben- er küsste die Hand einer alten Dame - Bellatrix Lestranges verbeugte sich vor ihm - er tötete eine junge rothaarige Frau und wandte sich dann dem Baby zu, das so schutzlos in seinem Bettchen lag - Ron wurde sich plötzlich etwas Furchtbaren bewusst...die Kraft, die ihn zwang, sich unwillentlich zu bewegen...war das...?

Er hatte gerade das Zimmer verlassen, als zwei Gestalten auf ihn zugestürmt kamen. Hermine hatte offensichtlich Harry aus dem Bett gezerrt, dessen Brille schief auf seiner Nase saß, und dessen Haare noch verstrubbelter waren als sonst.

"Ron...Ron, ich habe Harry geholt...ich - geht es dir besser?" Ron, oder das Wesen, das ihn beherbergte, starrte die zwei an... und begann schrecklich schrill und heiser an zu lachen.

"Harry Potter! Ja, das hätten wir beide nun nicht erwartet, was?" Harry wurde bleich.

"Ron, das ist nicht deine Stimme..."Wieder lachte Ron.

"Oh, nein...das ist sie nicht." Ohne es zu wollen, ohne es selbst voraus gesehen zu haben, schwang Ron seinen Zauberstab, und Harry und Hermine flogen durch eine unsichtbare Macht nach hinten und knallten an die Wand am Ende des Flurs. Ron setzte ihnen nach, und belegte beide mit einer Körperklammer. Harry und Hermine lagen wehrlos auf dem Boden und starrten Ron aus angsterfüllten Augen an. Dieser hatte immer noch seinen Zauberstab auf sie gerichtet.

"Lang musste ich ja nicht warten..." krächzte er. Mit einer Schnelligkeit, die Ron nicht selbst aufbringen hätte können, hatte er sich auch schon über Harrys Gesicht gebeugt.

"Kommt jetzt der berühmte Monolog eines Bösewichtes auf dem Höhepunkt seines Triumphs, in dem er seinem Gegner erklärt, was er angestellt hat, um ihn zu überlisten?" Wieder presste sich das schrille hohe Lachen aus Rons Mund.

"Ist das nicht ein schreckliches Gefühl, zu wissen, dass bald sein bester Freund einen töten wird?" Ron schrie innerlich auf, doch die Kraft, die ihn in seinem eigenen Körper gefangen hielt, beachtete ihn nicht.

"Und selbst, falls du dich aus dieser Klammer befreien solltest, und mich töten können würdest, wäre dein Freund hier auch Legende. Ist das nicht ein Meisterstück meinerseits?" Ron versuchte, dagegen anzukämpfen, doch irgendetwas, das stärker war als er, drängte ihn immer wieder zurück.

"All meine Dementoren besitzen ein Teil von mir, da ich auch angefangen hatte, meine eigene Armee

selbst zu erschaffen. " Ron kniete sich zwischen die beiden und strich dabei mit den Augen gierig über Hermines Körper.

"So habe ich wieder meine Seele geteilt - aber kein Horcrux erschaffen, diese Kreaturen waren mir zu wider, um die Hüter meiner kostbaren Seele zu sein. Nein...im Falle, dass all meine Horcruxe zerstört werden, habe ich ein für mich unbedeutendes und winziges Stück meiner Seele unter all den Dementoren verteilt. So gewährleistete ich, dass eben diese Seelenstücke in die übergingen, die von den Dementoren geküsst wurden, und sie somit in den seelenlosen Körpern weiter existierte. So gelang ich auch in den Körper diesen jungen Schlammluts." Ron konnte nicht fassen, was er da sagte.

"Nun, alle meine Todesser wussten natürlich davon. Nun war es sehr klug von dem jungen Malfoy, der von euch gefangen war, dieser einfälligen Person..."er deutete mit dem Zauberstab auf sich und somit auf Ron"...von dem 'mutare animus' zu erzählen, der im übrigen nicht nur seine Seele geteilt, sondern auch mit der, der in ihr steckte vertauscht hat. Alles weitere war ein Kinderspiel." Er lachte wieder. "Es war nicht allzu schwer, sein einfach gestricktes Gehirn zu übernehmen. Es wurden natürlich mehr von meinen Dementoren geküsst, aber zu meinem Erstaunen muss ich gestehen, dass nur er freiwillig dazu bereit war, den fröhlichen Teil seiner Seele zu verlieren. Über alle Folgen war er sich aber leider nicht klar. Ich habe zwar mehrere meiner unwichtigen Männer den 'mutare animus' durchführen lassen, doch alle konnten die bösen Gedanken nicht ertragen, also haben sie sich recht schnell umgebracht. Da aber dieses Schlammlut hier..."er fuhr mit der Hand über Hermines Oberkörper, jedoch ohne ihn zu berühren"... ihm genug Liebe geschenkt hat, war es für die schlechten Gedanken, und somit auch für mich, sehr schwer, ihn zu überwältigen. Doch jetzt habe ich es doch geschafft." Er stütze sich auf seine Hände und beugte sich wieder über Harrys Gesicht.

"Nun gewinne ich schließlich doch!" Ron grinste verzerrt und richtete sich wieder auf. Er wandte sich Hermine zu und richtete den Zauberstab auf ihre Stirn.

"Nun bringt Harry Potters treuster Freund ihn und seine einzige Liebe um. Eine Tragödie." Wieder lachte Ron und sein Mund öffnete sich, um den tödlichen Fluch auszusprechen.

So.\*Schweiß von der Stirn wisch\*. Kapitel zu ende. Eigentlich wollte ich den weiteren Verlauf nicht so unbefriedigend offen lassen, aber ich bin grad ewig geschafft, dieses Kapitel war der Hammer. Wisst ihr jetzt, was "mutare" bedeutet? So etwas wie tauschen. Hahahaha. Hoffentlich ist alles irgendwie logisch, und wenn nicht, sagt es mir sofort. Auf eure Kommiss antworte ich beizeiten, aber jetzt habe ich leider keine Zeit mehr. Hoffentlich gefällt es euch und hoffentlich habe ich die Spannung so weit gesteigert. Jetzt hat Malfoy auch wieder( meiner Meinung nach) seinen richtigen Charakter in dieser Story, vorher war er mir zu lieb. Na gut, ich hoffe, ich habe euch nicht allzu sehr geärgert, verzeiht mir für diese böse Wendung. \*lieb guck, Augen aufschlag\*

Auf baldiges Wiedersehen, eure Lilith

## Liebe oder Tod?

Die fremde bedrohliche Macht zwang Ron seinen Mund zu öffnen. Sein Körper starrte hinunter auf Hermine, die mit weit aufgerissenen Augen ihn verzweifelt ansah. Er versuchte gewaltsam, wieder die Kontrolle über seinen Körper zu bekommen.

"Hau ab, du Drecksack, das ist meine Hand, mit der du da gerade jemanden töten willst" dachte er und konzentrierte sich voll darauf, seine Finger zu spüren.

"*Halt den Mund*" fauchte ihn die Stimme an, die die ganze Zeit seinen Mund benutzte. "Du hast verloren, Kleiner." Ron hörte sich lachen. "Gleich wirst du deine Süße töten und danach deinen besten Freund. Genieß es doch einfach." Wieder lachte er mit dieser grausigen Stimme und machte einen Schritt auf Hermine zu. Ron war starr vor Entsetzen, doch er zwang sich zur Ruhe.

"Hau ab aus meinem Körper und verpiss dich dahin, wo du her gekommen bist!" zischte Ron, und obwohl sein Mund sich nicht bewegte, wusste er, dass *er* ihn hören konnte. "Ich werde das nicht zulassen!"

"Ach was? Du armer kleiner Junge, du bist doch viel zu schwach. Deine Liebe habe ich dir nach und nach ausgesaugt, das ist das einzige, das mich besiegen kann." Die Stimme wurde vorwurfsvoll.

"Du bist ein schlechter Verlierer, das muss man wirklich sagen." Ron wusste, dass dieses Scheusal Recht hatte, und doch wollte er nicht aufgeben. Er suchte verzweifelt nach einem Ausweg. Die Kraft zwang ihn, weiter auf Hermine zuzugehen, und nun konnte er das Leuchten in ihren Augen sehen. Wieder konzentrierte er sich auf sie, versuchte, unendliche Liebe zu empfinden, stellte sich vor, wie sie beide Hand in Hand durch den Wald liefen... wie sie neben ihm sanft atmete...-----nur geschah nichts. *Er* fing nur wieder an zu lachen und seinen Zauberstab auf Hermines Stirn zu legen.

"Nun, Kleiner? Verstehst du nun, dass mir deine jämmerlichen Versuche, mich auszuschalten, gar nichts ausmachen? Dein Gefühl der Liebe ist tot. Und gleich wird deine Liebe selbst auch tot sein." Ron wollte schreien, aber er konnte nicht. Er merkte, wie sich sein Gesicht zu einem Grinsen verzerrte und nun merkte er, dass er tatsächlich verloren hatte. Kein Zauber auf der Welt würde sie jetzt noch retten können. Seine Liebe war viel zu schwach. Er würde Hermine und Harry und am Ende auch sich selbst töten. Das glorreiche Ende des goldenen Trios. Erbärmlich an der Nase herumgeführt von *Ihm* und Draco Malfoy.

Er hörte auf, gegen die Macht anzukämpfen und blickte nur noch Hermine an. Wie schön sie doch war. Doch leider würde ihre Schönheit bald verblassen und nichts weiter sein, als ein kläglicher Überrest ihrer selbst. Diese wundervollen Augen würden bald wieder hohl und leer sein, doch diesmal würde es kein Zurück geben. Ihre Haut würde zerknittern, ihr Gesicht einfallen und ihr doch so kluger Verstand verfaulen. Sein Mund öffnete sich...

Wie ein Blitz durchfuhr es ihn. All der Hass, der sich nach und nach in seinem Kopf angesammelt und ihn beherrscht hatte, fuhr in seinem Mund, um die schrecklichsten Worte der Zaubererwelt auszusprechen. Als ob sich plötzlich die Hand löste, die seinen Verstand gefangen gehalten hatte, wurde ihm auf einen Schlag bewusst, dass Voldemort all seine bösen Gedanken und seinen Hass brauchte, um den Todesfluch auszusprechen. Sein Gehirn war befreit. Nur einen Moment lang befreit von all den schrecklichen Erinnerungen und Alpträumen, die ihn die letzten Tage geplagt hatten. Er konnte wieder klar sehen. Hermine erstrahlte in einem hellen neuen Licht. Oh, wie er sie liebte. Er liebte sie mehr als alles andere auf der Welt. Die Gedanken drangen in Sekundenschnelle zu seinem Herz vor, ergriffen es und ließen es erneut nur für Hermine schlagen. Er hätte fast vor Liebe platzen können. Doch gleichzeitig spürte er, wie sich sein Brustkorb zusammen zog und er zu hecheln begann.

"Hör auf damit!" kreischte die fremde Stimme. "Lass das! Du hast verloren!" Doch Ron wusste, dass er jetzt nicht mehr verlieren konnte. Er knurrte: "Verpiss dich", riss mit aller Macht und Liebe, die er aufbringen konnte, seine Gedanken los, stolperte fast zurück in seinen Körper, spürte seine Hände, Füße, und all die anderen Körperteile wieder, ließ sich nach vorne fallen, und bedackte Hermines Lippen stürmisch mit den seinen. Ein mächtiger Schrei entfuhr ihm, es riss ihn nach hinten und aus seinen Augen, Mund und Nase entwich ein dunkler bedrohlicher Nebel, der sich kurz über Rons Kopf hielt und mit einem riesigen Knall verpuffte.

Ron keuchte. Er senkte langsam seinen Kopf und erblickte seine Freunde, die noch immer zu seinen Füßen

lagen, unfähig, sich zu bewegen. Mit einem riesigen Seufzer löste er die Körperklammer von beiden, fiel nach vorne und wurde kurz vorm Aufschlag von Hermines zarten Armen aufgefangen.

\*erschöpft auf der Tastatur zusammen sack\* Wow, muss mich ausruhen. War mal wieder heftigst. Ich meine, ich muss mir hier Zeuch ausdenken...man muss beachten, dass ich einfach so drauflos schreibe, nur mit einem Zehntel davon im Kopf, was ich tatsächlich schreibe. Das zerrt schon an den Nerven, vor allem bei so einer Story. Hab leider erst jetzt weiter geschrieben, hab mir am WE eine leichte Gehirnerschütterung zugezogen, und da musste ich ein wenig ausruhen. Ich hoffe, dass das keinen Einfluss auf die Qualität hat, und wenn doch, sagt mir bitte sofort bescheid. Hoffe, es hat euch soweit gefallen, auf ein fröhliches Kommentar!  
:-) Gute Nacht.

Eure Lilith

# Familientreffen

Als Ron aufwachte, blinzelte die Sonne durch die halb offenen Gardinen und er spürte ein Gewicht auf seiner Brust. Langsam und mit schmerzenden Kopf erhob er sich leicht, blickte nach unten und sah, dass Hermine Kopf auf seinen Oberkörper ruhte. Ihr Arm war um ihn geschlungen und sie atmete ruhig. Mit einem Anflug eines Lächelns ließ Ron den Blick durch den erhellten Raum schweifen und erblickte Harry, der es sich zusammengerollt auf einem Sessel bequem gemacht hatte. Ron atmete auf und versuchte, die Erinnerungen zu verdrängen, die sich gewaltsam Zugang zu seinem Kopf verschafften. Den Verlust über die Kontrolle seines Körpers...der unheimlichen Stimme in seinem Kopf...Er runzelte die Stirn. Er hätte nicht auf Malfoy hören sollen. Dieses kleine Aas. Vorsichtig nahm er Hermine Kopf in die Hände und legte ihn zärtlich neben sich ab. Hermine murrte kurz, drehte sich jedoch um und schlummerte weiter. Ron erhob sich, schlang sich aus dem Bett, in dem er lag, schlich sich leise an den schlafenden Harry vorbei und verließ den Raum.

In der Küche ließ er sich ein Glas Wasser ein und leerte es mit einem Zug. Aber ohne Malfoy... es ist ja alles gut verlaufen. Hermine lebte wieder und er- ja er. Ging es ihm auch wieder gut? War nun alles vorbei? War er geheilt? Er hörte kurz in sich hinein, und stellte fest, dass dem nicht so war. Er fühlte sich zwar besser, doch er wusste, dass seine Seele noch lange nicht wieder die Alte war. Voldemorts Rückzug aus seinem Körper und die neu aufflammende Liebe zu Hermine hatten ihn so weit gestärkt, dass er in der nächsten Zeit nicht mehr versuchen würde, seine Freunde umzubringen, doch der schwarze Schatten, der kurzzeitig verschwunden war, legte sich langsam aber stetig wieder über seine Augen. Er füllte sein Glas wieder auf und legte seine Hand an seinen Zauberstab, den er vorsichtshalber immer bei sich trug. Wenn es wieder so schlimm werden sollte...wenn er wieder seine Freunde töten wollte...hätte er dann den Mut, sie von der Gefahr und sich selber von dieser Qual zu befreien? Würde er...

Er schreckte auf. Hinter ihm hatte es einen lauten Knall getan und er wusste, das war der Lärm einer größeren Anzahl von Menschen, die appariert war. Das Glas achtlos in die Spüle fallen lassend, schnellte er herum, zog blitzschnell seinen Zauberstab, und richtete ihn auf seine Familie, die ihn traurig aber überrascht zugleich anstarrte. Ron erstarrte in der Bewegung und ihm klappte der Mund auf.

"Mum..." seine Hand begann zu zittern, doch den Zauberstab senkte er nicht. Mrs Weasley schlug sich die Hand vor den Mund, unterdrückte einen Schluchzer und flüsterte: "Ronnie...Ronnie..du lebst!" Mr Weasley blickte seinen Sohn versteinert an und seine Brüder, die wie seine Eltern in schwarz gekleidet waren, traten langsam auf ihre Mutter zu, als wollten sie sie beschützen.

"Mum...ich...wir...Harry hat..." Er spürte, wie sein Blick vor Tränen verschwamm. "Harry hat...ihn getötet...und dann..." er brach ab, als seine Mutter einen Schrei ausstieß, der sich anhörte wie eine Mischung aus Schluchzen und Lachen, sich auf ihren Sohn stürzte, seine Hand mit dem Zauberstab beiseite stieß und ihn fest und luftabdrückend umarmte.

"Oh mein Ronnie... Ich hatte so Angst um dich... ich war mir sicher, dass wir bald noch einen Weasley bestatten hätten müssen..." Sie wurde von ihrem eigenen Schluchzen unterbrochen. Ron drückte seinen Kopf an ihrer Schulter und ließ auch seinen Tränen freien Lauf. Still aber mit feuchten Augen umkreisten sein Vater und seine Brüder die beiden, legten sanft ihre Hände auf den jüngsten Weasley und zeigten ihm, so deutlich wie nie, dass sie sich freuten, ihn wieder zu sehen.

Das laute Poltern zweier Paar Füße auf der Treppe ließ sie alle aus dem Trance-artigen Zustand aufschrecken. Harry und Hermine kamen in die Küche gestürmt, Harry mit erhobenen Zauberstab, den er auf die Familie richtete. Mrs Weasley blickte auf und gab ein würgendes Geräusch von sich. Ron drehte sich um und wusste auch gleich, warum. Er ahnte, dass es seiner Mutter wehtat, die Freunde ihres Sohnes, die praktisch schon zur Familie gehörten, so abgemagert und abgehetzt zu sehen. Auch die beiden erstarrten in der Bewegung, als sie die Weasleys sahen, jedoch ließ Harry den Zauberstab nicht sinken. Man hatte eben zu viel erlebt. Mr Weasley unterbrach die angespannte Stille.

"Chrm....also ich hoffe, dass diese etwas...nun...freundlichen Begrüßungen nicht zur Gewohnheit werden." Hermine schien aus ihrer Starre zu erwachen.

"Entschuldigen sie, Mr Weasley, wir haben Ron gesucht, er war plötzlich verschwunden. Wir haben uns

Sorgen gemacht, wissen sie." Ohne ein Wort zu sagen doch von Tränen geschüttelt löste sich Mrs Weasley von ihrem Sohn, gab ihm noch einen Kuss auf die Stirn und nahm dann Hermine und Harry, der das sichtlich genoss, fest in den Arm.

"Ach meine Lieben..."stotterte Mrs Weasley,"...ich d-dachte schon..." Auch die anderen Weasleys begrüßten schweigend die Freunde und Ron sah zum ersten Mal in seinem Leben, dass auch Fred und George den Tränen nah waren. Sie klopfen ihrem Bruder auf die Schulter.

"Gut gemacht, kleiner Bruder," sagte Fred.

"Wir sind unheimlich stolz auf dich," ergänzte George. Auch Percy, der nach dem Angriff auf Hogwarts und Ginnys Tod zu seiner Familie zurückgekehrt war, Bill, mit immer noch zerstörtem Gesicht aber Ehering am linken Ringfinger, und Charly nahmen, nach dem sie Hermine und Harry begrüßt hatten, ihren Bruder noch einmal einzeln in den Arm. Ron schluckte, als ihm deutlich bewusst wurde, dass in dem Weasley-Klan einfach eine kleine Gestalt fehlte. Ihm fehlte ihr blumiger Geruch, ihr weiches rotes Haar, ihre kecken Antworten...

Nach einiger Zeit räusperte sich Mr Weasley wieder.

"Nun, wollen wir uns nicht setzen? Ich glaube, wir wollen alle erfahren wie...wie es euch ergangen ist." Als wäre ihr Stichwort gefallen, löste sich Mrs Weasley von Harry und Hermine, wuselte durch die Küche und machte in Windeseile Tee, Plätzchen und Kuchen. Während sich alle an den Tisch setzten und dabei absichtlich Ginnys Stuhl frei ließen, stellte Mrs Weasley alles auf den Tisch und häufte jedem ein riesiges Stück Schokoladenkuchen auf den Teller.

"Das haben wir glaube ich alle nötig," schniefte sie und setzte sich zu ihrer Familie und denen, die dazugehörten, an den Tisch.

## Zwei Geschichten

Mr Wealsey setzte seine Teetasse ab.

"Es waren einige da. Ginny hat viele Freunde gehabt. So ziemlich jeder Lehrer und Schüler, der überlebt hat, war anwesend. Ihr wisst ja, was unsere Kleine für uns getan hat." Er wischte sich kurz über die Augen, ließ sich sonst aber nicht weiter anmerken, wie nahe ihm diese Geschichte ging. Die drei Freunde und auch die anderen Weasleys nickten stumm. Ginny hatte wie alle anderen gewusst, dass Hogwarts nicht mehr sicher war, und als Harry auftauchte, ahnte sie, dass alle im Schloss und insbesondere sie in großer Gefahr schwebten. Doch statt abzuweichen, war sie neben Professor McGonagall Hagrid die Erste gewesen, die den herannahenden Todessern entgegenstürmte. Viele Todesser hatte sie außer Gefecht gesetzt und somit die Leben vieler anderer Schüler gerettet. Bellatrix todbringende Fluchsalve hatte ihr schließlich das Leben gekostet. Ron senkte den Kopf. Dafür hat sich Harry für sie alle schon gerächt. Bellatrix war jämmerlich verblutet. Die Erinnerungen zehrten an Rons Seele und er verscheuchte sie so gut es ging aus dem Kopf. Hermine half ihm dabei, in dem sie sanft ihre kleine Hand in seine schob.

Mrs Weasley wurde wieder von Tränen geschüttelt, und Charly sprach aus, was sie alle gerade dachten:

"Unsere kleine Ginny war wohl die Tapferste von uns allen." Wieder nickten sie und auch Ron stimmte zu, obwohl er bei Weitem mehr durchgemacht hatte, als seine kleine Schwester.

"Aber du hast oft gezögert," rief sich Ron ins Gedächtnis.

Harry schien das Ganze furchtbar an die Nieren zu gehen. Er klammerte sich regelrecht an seine Tasse Tee, von der er noch keinen Schluck gemacht hatte.

"Es war alles meine Schuld," wisperte er. Er starrte mit leeren Augen auf das riesige Stück Schokoladenkuchen vor sich. Die Weasleys, Ron und Hermine blickten auf. "Wenn ich nur meine Hormone im Griff behalten hätte..." Sein verzweifertes Gesicht verwandelte sich von einem Augenblick auf den anderen in eine hässliche, wutverzerrte Fratze. "ICH BIN SCHULD AN GINNYS TOD." Er donnerte seine Tasse mit einer Wucht auf den Tisch, dass sie zerplatzte und sich die heiße Brühe über seine Hand und seine Beine ergoss. Erschrocken und vor Schmerzen aufschreiend sprang er auf, blickte noch einmal kurz jedem Anwesenden in die Augen, wandte sich mit einem Schluchzen ab, und sprang die Treppe nach oben. Mrs Wealsey erhob sich ruckartig.

"Das kann er doch nicht im Ernst meinen. Dieser Junge hat uns alle gerettet und er macht sich Vorwürfe, dass er seinem Herzen gefolgt ist." Ungeachtet Mr Wealseys Versuch, sie zurück zu halten, stapfte sie dem aufgelösten Harry hinterher. Als sie aus ihrem Blickfeld verschwunden war, hörte man oben laute Stimmen, dann Schluchzen, den Knall einer Tür und Stille.

Fred schüttelte den Kopf.

"Der Junge ist voll am Durchdrehen, Alter." Charly lehnte sich nach hinten und aß als erster einen Bissen von seinem Stück Schokoladenkuchen.

"Was erwartet ihr?" fragte er und Ron bemerkte, dass seine Stimme älter geworden ist. Er hat seinen ältesten Bruder schon lange nicht mehr gesehen.

"Ich würde bestimmt auch so abgehen. Ich meine, was kann er dafür, dass V-..." er zögerte kurz"...Voldemort hinter ihm her war, aber Ginny wurde indirekt von ihm getötet. Da liegt es nicht fern, dass Harry sich die Schuld gibt, wenn ihr mich fragt." Hermine stützte ihren Kopf in ihre Handflächen.

"Ich glaube, er braucht einfach im Moment ein Ventil, mit dem er das ganze Erlebte und die angestauten, verborgenen Gefühle ablassen kann. Er hat viel durchgemacht...wie wir alle, nur verarbeitet er es eben auf eine andere Art und Weise." Ron nickte. Er wusste, wie er selbst es am besten verarbeiten konnte: Malfoy kräftig in den Arsch treten.

George strich sich durch seine roten Haare und lockerte seine Krawatte seines schwarzen Anzugs.

"Ich brech jetzt mal das Schweigen um das Thema, das bis jetzt so erfolgreich vermieden wurde. Wir haben euch erzählt, wie es uns ergangen ist. Aber jeder von uns wartet nur darauf, wie ihr es geschafft habt, dass..." Mr. Weasley unterbrach ihn zornig.

"George, hör auf damit. Die drei werden selbst entscheiden, wann sie diese schrecklichen Erlebnisse noch einmal durchleben wollen, und wir werden sie dazu nicht zwingen!" Wieder wurde kurze Zeit nichts gesprochen, bis Hermine sich räusperte.

"Professor Dumbledore hat immer von Harry verlangt, sofort alles zu erzählen, weil er der Überzeugung war, dass nichts anderes Harry helfen könne. Und da ich schon immer Dumbledores Heilmethoden vertraut habe und es weiterhin tun werde..." Sie räusperte sich wieder und Ron verspannte sich. Er wusste, dass das kommen musste, aber im Moment war er noch nicht allzu begeistert davon. Hermine strich sich nervös die Haare zurück und Ron sah ihr an, dass sie sich heftig sammeln musste, bevor sie tief durchatmete, und ihre Geschichte an der Stelle begann, wo sie die Weasleys das letzte mal gesehen hatten.

Sie fing an, als sie und Harry Ron im Fuchsbau abgeholt hatten, und Ron konnte sich lebhaft an den furchtsamen, aber zugleich entschlossenen Ausdruck erinnern, der auf beiden Gesichtern zu lesen war. Sie erzählte, wie sie über die Brücke gegangen waren...die Dementoren... als sie sich getrennt hatten und später wieder fanden... sie hielt inne.

"Äh...als wir uns verloren hatten, ist Ron dem jungen Malfoy über den Weg gelaufen." Die Weasleys, die bis jetzt still zugehört hatten, verzogen alle grimmig das Gesicht.

"Dieses kleine Arschloch!" knurrte jemand, und Ron war erschrocken, dass dieser Ausdruck von seinem Vater kam.

"Anstatt sich gegen den dunklen Lord zu stellen, weil er seine Familie einfach so getötet hat, macht er sich ins Hemd und bleibt auf seiner Seite! So ein dämlicher Feigling!" Mr Weasley schnaubte kurz und trank dann auf einen Zug seinen Kaffee leer. Ron starrte ihn einen Augenblick lang an und konnte sich ein Grinsen nicht verkneifen. Bill beugte sich nach vorne und blickte Ron mit seinem zerstörtem Gesicht neugierig aber zugleich zornig an.

"Also?" fragte er. "Was hat unser junger Freund denn so gesagt?" Ron räusperte sich. Sein Hals fühlte sich so trocken an.

"Er sagte, dass er uns töten müsse, um dem Zorn Voldemorts zu entkommen. Er hat es auch probiert...er wollte mich mit dem Avada Kedavra töten." Mr Weasley stand mit einem Ruck auf, ging zum Fenster, sagte jedoch nichts. Ron zögerte kurz, fuhr aber fort.

"Ich habe ihn mit der Ganzkörperklammer gelähmt und bin dann fortgegangen." Die Reaktion seiner Brüder überraschte Ron nicht. Sie alle grinnten und Charly klopfte ihn anerkennend auf die Schulter. Ron senkte den Blick, was für Hermine ein Zeichen war, weiter zu reden.

Die erzählte alles über ihr Wiedersehen, den Anblick auf der Wiese, Harrys Kampf gegen Lord Voldemort und ihr eigenes und Rons Vorgehen gegen die Todesser. Ron krampfte sich zusammen als sie zu der Stelle kam, an der sie geschockt wurde. Hermine schluckte.

"Und ab da kann ich mich an nichts mehr erinnern, bis ich aufgewacht bin, ich Ron neben mir liegen und Malfoy vor mir gelähmt sitzen sah." Sie suchte Rons Blick. Nun war es an ihm, die Lücken zu füllen. Mr Weasley war inzwischen um den Tisch herum gegangen und hatte die Hand auf Rons Schulter gelegt.

"Lass dir Zeit, mein Sohn" murmelte er und Ron atmete tief durch.

# Malfoys Irrtum

Mit schwerer Stimme berichtete Ron, wie Wurmchwanz ihn aufgehalten hat, und er versuchte, nicht den schlechten Gedanken freien Lauf zu lassen. Er erzählte von seinem Duell mit Peter Pettigrew, dass er ihn schließlich mit dem Sectumsempra außer Gefecht gesetzt hatte und...nun stockte er wieder. Schreckliche Bilder belagerten wieder seinen Kopf: Die bewusst - und hilflose Hermine am Boden, die Dementoren...

Schnell und ohne weiter ins Detail zu gehen leierte er Hermines Ableben herunter und schließlich Harrys Sieg über den dunklen Lord. Er hielt kurz inne und bemerkte, wie alle am Tisch sitzenden Hermine anstarrten. Fred fand zuerst wieder zu Wort.

"Du...du wurdest geküsst?" Mr Weasley klammerte sich an der Lehne von Rons Stuhl fest.

"Aber...aber...deine Seele...du lebst doch..." Hermie rutschte unbehaglich auf ihrem Stuhl hin und her. Diesmal musste Ron zweimal schlucken, bis er seinem Vater und seinen Brüdern von Draco Malfoy und dem Mutare Animus-Fluch erzählen konnte. Am Tisch herrschte Totenstille, als Ron schilderte, wie genau der Fluch funktionierte, dass Malfoy ihn reingelegt hatte, dass alle Dementoren Seelenstücke beinhalteten und was er gestern seinen besten Freunden antun wollte. Alle starrten ihn fassungslos an, Bill ließ sich auf seine Arme sinken und George murmelte: "Oh, mein Gott." Charlys Stimme klang heiser als er wieder sprach.

"Also hattest du praktisch...ihn in dir?" Ron drückte Hermines Hand, die nun ihren Kopf an seine Schulter lehnte und ihn beruhigend mit dem Daumen die Hand streichelte.

"So ungefähr, ja." Ron blickte von einem Gesicht zum anderen und erschrak, als Zweifel und Misstrauen in ihren Blicken zu erkennen war. Er wollte erklären, dass er ihn überwunden hatte, dass man sich keine Sorgen mehr machen brauche, doch er ließ nur die Schultern hängen und wusste, dass es im Moment sinnlos war und er selbst nicht glauben konnte, was er ihnen sagen wollte.

Nach minutenlangem Schweigen hielt er es nicht mehr aus, stand ruckartig auf und wollte zur Tür gehen. Hermines Stimme hielt ihn zurück.

"Ron, warte, wo willst du hin?" Ron schüttelte den Kopf und blickte durch das Türfenster auf den Garten.

"Ich weiß nicht, einfach mal...kurz raus..." Ron stockte und starrte auf einen Baum in der Nähe, hinter dem gerade eine Person verschwunden war. Sein Herz setzte kurz aus und so etwas wie Genugtuung stieg in ihm auf. War das nicht etwa gerade der wasserstoffblonde Haarschopf von Malfoy jr. gewesen?

"Ron? Was ist denn? Siehst du irgendwas?" Hermines besorgten Unterton ignorierend stieß er langsam die Tür auf und machte einen Schritt nach draußen. Und wieder hatte er helles Haar aufblitzen sehen. Was drückte sich Malfoy hier so rum? Ron griff in seine Tasche und legte die Hand um seinen Zauberstab, als er einen Plan fasste. Er fixierte den Baum, hinter dem Malfoy sich versteckt hielt...Nun konnte er seine Wut wenigstens an jemanden auslassen, um den es nicht schade war. Er grinste leicht, als er einen Schritt machte und vor den Augen seiner Familie und Hermine verschwand.

Mit einem Knall tauchte er hinter Malfoy auf, der sich ganz nahe an den Baum gedrückt hatte, um das Haus zu beobachten, aber nun mit Entsetzen im Gesicht rum wirbelte. Ron wollte ihn schon an die Gurgel, als Malfoy etwas tat, was er nicht erwartet hatte. Er ging zwei Schritte zurück, senkte den Blick und verbeugte sich. Ron starrte ihn fassungslos an.

"Meister..." murmelte Malfoy, zog den linken Ärmel zurück und Ron sah, dass das zuvor verschwundene dunkle Mal wieder leicht und blass zu sehen war.

"Meister, es ist hoffentlich alles zu eurer Zufriedenheit geschehen...dieser Trottel von Weasley hat alles getan, was ich ihm gesagt habe..." Verwirrung verwandelte sich in Wut, doch Ron beherrschte sich. Sich ein gemeinsames Lachen verkneifend, ließ er seine Stimme heißer und spitz klingen.

"Junger Master Malfoy...ich danke dir." In Voldemorts Manie streckte er seine Finger aus und fuhr über das dunkle Mal, das jedoch nicht deutlicher wurde, was Malfoy anscheinend misstrauisch machte.

"Meister, ihr seid anscheinend noch nicht bei Kräften..." Er blickte von dem blassen dunklen Mal in Rons Augen, die ihn wütend anblitzten und Erkenntnis stand ihm ins Gesicht geschrieben. Bevor er etwas machen konnte, schnellte Ron nach vorne, drückte Malfoy mit der Hand an seinem Hals an den Baum hinter ihm und hielt ihm den Zauberstab an die Kehle.

"Doch, sogar sehr gut bei Kräften!" zischte Ron und drückte fester zu. "Dieser Trottel von Weasley konnte deinen sauberen Herrn zurück drängen. Na, was sagst du nun?" Malfoy würgte und griff nach Rons Hand, die

ihn aber gnadenlos fest hielt.

"Das ist unmöglich...wie hast du..." Ron grinste, als er Hermines Stimme hörte, die nach ihm schrie. Offensichtlich hatte sie ihn gefunden. Er blickte Malfoy tief in die Augen.

"Das ist der Grund." Malfoys Blick wurde unergründlich. Seine Augen huschten zwischen Rons grimmigen Blick und der herannahenden Hermine hin und her. Bevor sie sie erreichen konnte, zischte Malfoy:

"Du hast auch nichts anderes verdient als ein Schlammlut, du Blutverräter." Ron drückte noch etwas fester zu und genoss es richtig, wie Malfoy das Blut in den Kopf stieg und er heftig zu schlucken begann.

"Wenigstens habe ich jemanden, der mich liebt, Malfoy. Keiner, der dich kennt, empfindet etwas anderes als Hass, mein Lieber." Ron grinste, erhöhte kurz seinen Druck noch einmal und ließ ihn dann blitzschnell los, gerade, als Hermine sie erreichte. Draco sackte zu Boden und griff sich keuchend an die Kehle.

"Ron, was macht der denn hier? Außerdem, wie sollst du denn genesen, wenn du keine Chance auslässt, deine Wut rauszulassen?" Ron grinste.

"Tschuldige, Hermine, aber es hat sich gelohnt." Er zog sie zu sich heran, nahm sie in die Arme, wobei er über Hermines Schulter Malfoy einen gehässigen Blick zuwarf. Hermine drückte sich kurz an ihn, befreite sich dann aus seiner Umarmung, drehte sich um und sah Malfoy hasserfüllt an.

"Gleiche Frage, nur an dich gestellt: Was zum Teufel willst du hier?" Malfoy antwortete nicht, sondern kämpfte sich auf die Beine. Hermine entriss Ron den Zauberstab, murmelte ein paar Worte, das Gras erstrahlte kurz hellblau, nahm aber sofort seine gewöhnliche Farbe wieder an.

"Miststück" knurrte Malfoy und Ron wusste, warum. Hermine hatte kurz einen komplizierten Zauber aus Dumbledores Repertoire benutzt, der Malfoy und alle anderen in der Gegend daran hinderte, zu apparieren. Nun richtete sie Rons Zauberstab auf Malfoy.

"Zum letzten Mal, was willst du Arschloch hier?" Ron räusperte sich kurz und legte seine Hand beruhigend auf Hermines Schulter.

"Wer von uns beiden lässt jetzt seine Wut raus? Er hat seinen alten Meister gesucht." In Hermines Augen blitzte Verständnis auf.

"So ist das...du glaubst, dass Voldemort", Malfoy zuckte zusammen, "Ron immer noch beherbergt. Nun, leider muss ich dich enttäuschen. Er wurde vertrieben, und weißt du auch, wieso?" Sie grinste breit, zog Ron an sich und küsste ihn heftig. Ron war so perplex, dass es eine Weile dauerte, bis auch er leise lachte und den Kuss erwiderte. Malfoy stieß ein Wort aus, das wie "Währg" klang, und spuckte auf den Boden. Hermine hörte ruckartig auf, Ron zu küssen, wirbelte herum und mit einem Wedeln von Rons Zauberstab baumelte Malfoy kopfüber in der Luft, krampfhaft an seiner schwarzen Robe zerrend, die drohte, herunter zu rutschen.

"Du kleines Aas!" zischte Hermine. "Nichts würde mir gerade mehr Freude machen, als dich in Askaban schmoren zu sehen!" Wieder wischte sie mit dem Zauberstab durch die Luft und Malfoy knallte mit dem Kopf zuerst auf den Boden auf, wo er bewusstlos liegen blieb. Ron zuckte zusammen.

"Autsch...das tat weh." Hermine zuckte nur mit den Schultern, hob flink die Appariersperre auf, und ließ Malfoy wieder in der Luft schweben, diesmal richtig herum.

"Bringen wir diese kleine Drecksau ins Haus. Dein Vater wird sich sicher freuen, ihn zu sehen." Und ohne Rons Reaktion abzuwarten, machte sie kehrt und stapfte hinter dem schwebenden Malfoy her auf den Fuchsbau zu. Ron schüttelte fassungslos den Kopf und rannte ihr hinterher.

# Kreuzverhör

Ron saß, die Ellenbogen auf seine Beine gestützt, mit seiner Familie und Hermine am Küchentisch und starrte auf Malfoys blonden Schopf, der schlaff auf seiner Brust lag und an seinem Hinterkopf blutverschmiert war. Die Weasleys hatten sich geweigert, Malfoy zu verarzten und auch Hermine war das recht gewesen. Mr Weasley stand hinter dem Stuhl, an dem Malfoy gefesselt war, und blickte voller Abscheu auf den Jungen hinunter. Hermine hielt ihre Arme verschränkt und Ron nahm ihr sanft seinen Zauberstab aus der Hand, mit dem sie soeben wieder die Appariersperre aktiviert hatte. Hermine blickte kurz zu ihm rüber, verzog ihre Mundwinkel leicht nach oben, konzentrierte sich jedoch sofort wieder auf den bewusstlosen Malfoy. Mr Weasley schaute jedem in dem Raum kurz in die Augen.

"Hat jeder die Kraft, sich zurück zu halten, wenn ich dieses kleine Schwein aufwecke?" Hermine zuckte kurz, sagte aber nichts, wohingegen Fred und George aus einem Munde "Nein" antworteten. Mr Weasley lächelte kurz.

"Ja, ich auch nicht. Dann wäre es wohl besser, ihn mit einem Schildzauber zu umschließen, dann können wir ihm nicht geben, was ihm eigentlich zusteht und er kann nicht fliehen, falls er sich befreien sollte, einverstanden?" Fred und George wirkten weniger zufrieden, nickten jedoch wie alle anderen in dem Raum. Mr Weasley richtete also den Zauberstab auf Malfoy, sagte "Energie" und gleich darauf zog er einen bläulich schimmernden Kreis um Malfoy, der sich zu einer Kuppel formte und ihn sicher umschloss. Malfoy stöhnte, regte sich und hob langsam und mit schmerzverzerrtem Gesicht seinen Kopf.

"Was..." Langsam schien er seine Gesellschaft zu erkennen, schreckte auf, und zerrte gewaltig an seinen Fesseln, die jedoch um keinen Zentimeter verrutschten. Mr Weasley sprach ruhig und leise, doch Ron bemerkte ein schwaches Zittern in der Stimme seines Vaters, das er all zu gut kannte. Er zwang sich gewaltsam zur Ruhe.

"Das nutzt nichts, junger Malfoy, diesen Knoten habe ich mir von meiner toten Tochter abgeschaut, die konnte so was. Aber seien sie beruhigt, sie sind durch einen Schildzauber geschützt, den nur ich aufheben kann, also werden wir ihnen vorerst nichts tun." Malfoy hörte dennoch nicht auf gegen den Knoten zu kämpfen, erstarrte jedoch, als ein schmales Blutrinnsal an seiner Wange entlang lief. Er blickte von einem Weasley zum anderen, schluckte, schrie dann dennoch aus vollem Halse:

"Was habt ihr mit mir gemacht? Ihr habt mich verletzt! Wenn ich hier rauskomme, dann schwöre ich..." Mr Weasley zerschnitt ihm das Wort.

"Es hat keinen Sinn, uns zu beschimpfen, Mr Malfoy, denn wir haben sie hier in unserer Gewalt und werden sie auch nicht so schnell wieder gehen lassen. Also seien sie höflich zu uns, all meine Söhne brennen darauf, ihnen das Gehirn weg zu schießen." Gerade weil Mr Weasley so ruhig blieb, lief Ron die Gänsehaut auf, und Malfoy ging es offensichtlich genauso, denn er hörte schlagartig auf, zu rütteln und starrte Mr Weasley still, doch mit aufgerissenen Augen an, die immer wieder über die grimmigen Gesichter der Weasleys huschten. Mr Weasley lächelte.

"Nun, schön, jetzt können wir uns unterhalten. Sagen sie Mr Malfoy, wären sie so freundlich, uns von diesem Fluch zu erzählen, dem Mutare Animus, wenn ich mich nicht irre?" Fred und George blickten ihren Vater ensetzt an, wegen der Höflichkeit, die er Malfoy entgegen brachte. Malfoy presste zuerst die Lippen aufeinander, als dann aber Mr Weasley ganz beiläufig mit einem Wedeln seines Zauberstabs den Schild zum Flackern brachte, zerbrach Malfoys Widerstand und die Zwillinge grinnten. Malfoy schluckte und krächzte:

"Natürlich. Mein Herr hat über die Jahre hinweg..." Er wurde ruppig von Hermine unterbrochen.

"Dein Herr hat deine Familie umgebracht, du Idiot!" Malfoy erstarrte erneut, den Kopf sinken und sprach mit schwacher Stimme weiter.

"Er hat über die Jahre hinweg all seinen Dementoren Seelenstücke eingepflanzt, natürlich nur die unwichtigen, winzigen, doch reichen sie aus, eine schwache Seele zu verderben." Ron spürte, wie in ihm die Wut aufkochte, doch er beherrschte sich.

"Ich habe ihren Sohn dazu überredet, den Mutare animus zu verwenden und ihm erzählt, dass er seine Seele damit teilt und den guten Teil in dieses Schlamm..." er räusperte sich, als alle Weasleys aufstehen wollten, "...äh...in...in sie einpflanzt und sie damit retten könne. Doch verschwiegen habe ich ihm, dass er gleichzeitig den bösen Teil von meinem...vom dunklen Lord aufnimmt, und für den war natürlich die

angeschlagene Seele das gefundene Fressen." Ron machte die Sache traurig. Er hasste Malfoy abgrundtief, aber sein Gegenspieler war offensichtlich so am Ende, dass er einfach seinen größten Feinden alles verriet.

"Ich versteckte mich und starrte stundenlang auf meinen Arm, nach dem er den mutare animus vollzogen hatte, und tatsächlich traf das ein, worauf ich gewartet hatte: Das dunkle Mal erschien wieder dort, wo es vorher verschwunden war, zwar ziemlich blass, aber es war da. So wusste ich, dass mein Plan geglückt war. Ich apparierte also hierher und wartete. Ich wartete auf ein großes Blutbad, besonders, als ich sah, dass ihre Familie nach Hause kam, doch nach einiger Zeit wurde ich ungeduldig. Aber lange warten musste ich nicht mehr, denn plötzlich stand ihr Sohn hinter mir und ich nahm natürlich an, dass mein Meister gesiegt hatte...Ich wäre nie und nimmer auf die Idee gekommen, dass..."

Ron fühlte sich irgendwie in seinem Selbstbewusstsein gestärkt.

Nun lief ein rotes Rinnsal auch über Dracos Nase und er begann zu zittern.

"Bitte, bitte können sie meinen Kopf nicht verbinden? Mir wird schon ganz schwindelig."

Ron verkniff sich ein "Oooooohhh...eine Runde Mitleid", denn Mr Weasley löste den Schild schnell auf, schnippte mit dem Zauberstab und eine weiße Bandage wickelte sich um Dracos Kopf und schloss den Schild wieder. Er legte die Hände hinter den Rücken und ging langsam hin und her.

"Junger Herr Malfoy, ich würde sie außerordentlich gerne verbluten lassen, aber leider, leider, brauchen wir sie noch." Draco schluckte und hörte, ganz blass im Gesicht, zu. "Sie werden mir und meinem Sohn verraten, wie er seine Seele zurück bekommt, und sie werden am Leben bleiben. Ist das ein Deal?" Ron schüttelte sich. Die Stimme seines Vaters klang so kalt. Malfoy schüttelte hastig den Kopf.

"Sie wissen nicht, worum es geht, Mister, das ist nicht so einfach, wie sie glauben! Man kann ihm nicht einfach so seine Seele zurück geben. Dafür sind Mittel nötig..." Mr Weasley hatte schon die ganze Zeit die Fäuste geballt, aber nun schien er zu platzen. Mit einem harten Peitschen seines Zauberstab war das Schild verschwunden, Mr Weasley stürzte sich auf Malfoy und legte seinen Zauberstab an dessen Gurgel.

"Und," zischte Mr Weasley scharf, als Malfoy erschrocken aufkeuchte, "wärs du jetzt mal so freundlich und verrätst uns diese Mittel? Wenn du das nicht kannst, bist du für uns nutzlos, und ich weiß dann nicht, wie ich mit meiner Wut umgehen sollte!" Malfoy röchelte, so fest drückte Mr Weasley seinen Zauberstab an seinen Hals.

"Ganz ruhig, Mister", keuchte er, "Ich sag's ja, ich sag' ja!" Mr Weasley ließ von ihm ab, stellte das Schild aber nicht mehr her. Draco zitterte vor Angst.

"Sie...sie können sich vorstellen, dass so ein mächtiger Fluch wie der mutare animus nur ebenso mächtig besiegt werden kann. Opfer für Opfer....die übliche Devise!" Mr Weasley schwieg, schien aber alarmiert. Fred jedoch zischte:

"Was soll denn das heißen, du dreckiger Hund?" Malfoy funkelte ihn giftig an, wandte sich aber wieder an Mr Weasley.

"Was meinen sie, warum der mutare animus so unbekannt ist? Kein Mensch möchte ihn freiwillig anwenden, weil man sich für ihn auch wieder aufopfern muss...kommt, wie sie sich vorstellen können, nicht allzu häufig vor. Wer möchte das schon?"

Das heißt..."sagte er nach kurzem Zögern, nach dem Mr Weasleys Blick schon wieder finsterner geworden ist, "...dass es nur eine Möglichkeit gibt. Natürlich könnte man sagen, man verwendet wieder einen mutare animus, aber ich sag ihnen gleich, dass das nicht funktionieren wird, sondern nur noch gefährlicher für ihren Sohn und der besagten Person werden kann. Dieser Fluch lässt sich nicht von etwas gleich starkem besiegen. Es gibt nur eines, was in dieser Situation helfen würde, und das ist, dass sich jemand für dich aufopfert."

Hermine sprang auf.

"Ja wie? Sag mir doch schon endlich, wie!"

Draco senkte den Kopf, Ron glaubte aber nicht, dass er das aus Traurigkeit tat, sondern nur, um sein hämisches Grinsen zu verbergen.

"Jemand muss auf sein Leben verzichten und Ron einen guten Teil seiner Seele schenken. Denn nur zwei Dinge sind mächtiger als der amutare animus: Der Tod...und die Liebe! beides auf einmal könnte Ron wieder vollkommen regenerieren." Ron starrte Draco ensetzt an, der seine Mundwinkel leicht nach oben zog. Das konnte doch nicht sein Ernst sein! Das war bestimmt wieder so eine Teufelei...er konnte doch nicht erwarten, dass...dass sich jemand für ihn tötet...dieser kleine Hund wollte sie doch nur wieder rein legen...

Ron sprang auf und stürzte sich auf Draco. Er packte ihn an der Gurgel und schüttelte ihn heftig.

"DU LÜGST! DU LÜGST, DU MISTKERL! DAS IST NICHT WAHR!" Eine kräftige Hand packte ihn an

der Schulter und zog ihn zurück.

"Ron, rei dich zusammen," sagte Mr Weasley, doch er sah eher aus, als hätte er es seinem Sohn lieber nach getan. Er zog ein kleines Fläschchen aus dem Umhang, drückte Malfoy den Mund auf und traufelte es hinein. Draco schluckte es, aber nur aus ASngst, was man an seinen Augen sehen konnte.

"Veritaserum", sagte Mr Weasley. "Jetzt können wir uns doch unterhalten. Mr Malafoy, stimmt es, waas sei uns gerade erzählt haben?"

Draco antwortete mit "Ja." Mr Weasley ließ die Schultern hängen.

"Damit wäre das ja geklärt," sagte er mit schwacher Stimme und setzte sich hin.

Hermine schluchzte, aber als sie sprach, war ihre Stimme fest und hart.

"ich mache es." Ron schreckte auf.

"Nein! Hör auf, das zu sagen! Das tut niemand für mich! ich will nicht, dass das irgendjemand macht, verstanden?"

Hermine schluchzte wieder und hielt Rons Hände mit aller Gewalt fest und zwang ihn, ihr in die Augen zu schauen.

"Doch, natürlich mache ich es. Genauso selbstverständlich, wie es für dich war, den mutare animus zu sprechen, so selbstverständlich ist es für mich, mein Leben für deins zu geben! ich liebe dich Ron, und ich werde..." Eine barsche, aber zitternde Stimme unterbrach sie von der Treppe her. Harry kam mit blutunterlaufenden Augen hinunter gestiegen, Mrs Weasley trabte still hinterdrein.

"Halt den Mund, Hermine, natürlich wirst du das nicht tun."

Ron warerleichtert, dass wenigstens einer seiner Meinung war. Harry blickte Ron fest in die Augen.

"Sondern ich."

So, endlich zu Ende....der Schluss von dem Chap musste mir noch einfallen, jetzt muss ich das nächste noch gewaltig ausfeilen! Schönen Tag noch!

# Ewige Freundschaft

"WAS?" schrie Mrs Weasley und stolperte hinter Harry die Treppe hinunter.

"Bist du von allen guten Geistern verlassen? Es ist grausam, das von jemanden zu verlangen, und ich weiß, dass Ron es nicht will. Also, wenn es jemand tut, dann Arthur oder ich...du bist doch noch so jung!"

Dracos Augen hatten einen gierigen Glanz angenommen und er starrte unentwegt auf Harry. Der ging jetzt auf Ron und Hermine zu, lächelte sie schwach an und drehte sich zu Mrs Weasley um.

"Mrs Weasley, seien sie versichert, dass ich es nicht zulassen werde, dass jemand außer mir Ron dieses Opfer birngt. Verstehen sie nicht?" Er ging ein wenig aufgebracht zum Fenster, atmete tief durch und sprach mit leiser, fester Stimme.

"Verstehen sie, ich bin nur noch eine Hülle. Ich fühle mich so leer. Ich dachte immer, nach Voldemorts Tod würde sich alles zum Guten wenden, alle würden fröhlich sein, aber so ist es nicht. Wenn ich es nicht tue, werde ich es früher oder später bereuen! Ginny ist tot, und sie wissen, wie sehr ich sie geliebt habe! Wenn...wenn ich es tue, dann habe ich eine Chance, sie schnell wieder in die Arme zu nehmen...ich könnte Mum und Dad endlich wieder sehen..." Er schluckte schwer und brach ab. Keiner sagte ein Wort, man konnte nur Hermines Schluchzen und ihre unregelmäßigen "Nein!" - Rufe hören. Mrs Weasley zwinkerte mehr als üblich und verzog das Gesicht und Mr Weasleys Züge wirkten eingefallen und grau. Sogar die Zwillinge, die vorher genau wie Mrs Weasley zum Protest angesetzt haben, saßen kleinlaut auf ihren Stühlen. Harry sah jedem ins Gesicht, doch alle brachen rasch den Blickkontakt ab, bis er schließlich Ron fest in die Augen blickte. Er ging auf ihn zu und Ron stand auf. Er blickte auf seinen besten Freund, der knapp einen Kopf kleiner war, als er selbst. Harry verzerrte sein Gesicht zu einem verkrampften Grinsen und boxte Ron sanft in die Seite.

"Hey, Mann, deine Wutausbrüche sind echt nicht mehr normal! Du solltest was dagegen tun!" Er lachte viel zu kurz und wurde sofort wieder ernst. Er streckte Ron die Hand hin und sah ihn fest an. Ron sah, dass das helle Grün in Harrys Augen viel blasser geworden war. Harry sprach leise...fast flüsterte er.

"Ron....ich bin ein Wrack! Ich...ich werde nie wieder wie vorher sein, ich bin kurz davor, durchzudrehen und mich selber weg zu pusten! Ich weiß, deine Mutter sagt, ich darf mir nicht die Schuld an allem geben, aber ich tue es trotzdem! Ginny ist wegen mir gestorben, ich habe dich und Hermine in höchste Gefahr gebracht...ich bin Schuld, dass du nur noch deine halbe Seele hast...Bitte...gewähre es mir, das alles wieder gut zu machen!"

Ron schüttelte heftig mit dem Kopf aber Harry nahm verzweifelt Rons Kopf in seine Hände und hielt ihn mit Gewalt fest.

"Ron, sei kein Dummkopf! Nicht ich helfe dir, sondern du mir!" Ron sah, wie Tränen in Harrys Augen aufstiegen.

"Mein ganzes Leben habe ich mir gewünscht, mit meinen Eltern zusammen zu sein und seit kurzem habe ich kein anderes Verlangen, als jede Sekunde mit Ginny zu verbringen!" Er zog Rons Kopf zu sich runter und drückte seine Stirn gegen seine eigene.

"Bitte...bitte...Ron!" Ron spürte ein heftiges Brennen in Hals und Augen und merkte, wie Tränen seine Wangen hinunter liefen. Er konnte Harry so gut verstehen....aber er konnte doch nicht seinem Freund erlauben, sich wegen ihm zu töten...aber er war wirklich psychisch am Ende...so am Ende, dass er um den Tod bettelte...konnte es denn nicht mehr so sein wie früher? Das goldene Trio, unbeschwert über den Hausaufgaben..Harry und er dachten sich seltsame Vorhersagen für Professor Trelawneys Unterricht aus....Sie spielten zusammen Quidditch und rollten die Augen wegen Hermines besserwisserischer Art...Doch er wusste, dass es niemals wieder so sein würde. War es denn möglich, dass die einzige Erlösung für Harry tatsächlich der Tod war? Nach schier endlosen Minuten und einen weiteren Blick in Harrys verzweifelte Augen nickte er schließlich und Tränen quollen ihm aus den Augen. Hermine schrie: "Nein!" wurde aber von Fred und George zurück gehalten. Mrs Weasley sackte auf der Treppe zusammen und weinte bitterlich und Mr Weasley stütze das Gesicht in die Hände. Die anderen Brüder waren kreidebleich und saßen wie zu Salzsäulen erstarrt da. Harry hielt noch immer Rons Kopf fest, und er lachte und weinte zugleich. Endlich ließ er Rons Kopf los, wischte sich über die Augen, schwieg kurz still und sagte leise, fast sachte:

"Danke Ron." Er drehte sich zu Malfoy um, stütze sich auf dessen Stuhllehnen ab und war gerade mal eine

Nasenlänge von ihm entfernt.

"So, Malfoy! Jetzt hast du, was du wolltest! Du kannst mir helfen, zu sterben. Also sag mir, was ich tun soll!"

Draco grinste über beide Ohren.

"Da sei es mir doch gegönnt! Ich befürchtete schon, jahrelang in Askaban zu versauern, während du noch hier fröhlich herum hüpfst. Aber jetzt bekommen wir beide unseren Willen, nicht wahr?" Er schwieg kurz, und seine stahlgrauen Augen bohrten sich in Harrys hellgrüne.

"Ich werde dir mit Vergnügen helfen, deinen nutzlosen Freund zu retten, Potter, darauf kannst du wetten!" Harry blieb ruhig, rückte aber noch etwas näher an Malfoy ran.

"Die Todesser haben es leider so an sich, immer um den heißen Brei rum zu reden, dadurch geht viel Zeit verloren! Hätte mich Voldemort gleich getötet, ohne erst vorher stundenlang zu versuchen, mich einzuschüchtern, dann säßest du jetzt nicht gefesselt im Fuchsbau auf einem Stuhl! Also raus damit!" Dracos Grinsen verschwand, aber nur einen kurzen Augenblick.

"Na schön, Potter! Du musst, wie gesagt, dich selbst töten. Mit dem Avada Kedavra. Anders gehts ja schlecht. Also musst du, während du dich selbst verfluchst, Ron die gute Seite deiner Seele schicken, das ist im Grunde ganz einfach. Da du deinen ganzen Hass aufstauen musst, um den Todesfluch auszusprechen, bleibt einen kleinen und kurzen Moment deine gute Seele rein und unbeschadet. Und genau in diesem Moment musst du sie durch den Zauberstab von Weasley schicken. Ich sagte, im Grunde ganz einfach, aber in der Ausführung dafür um so schwieriger. Das braucht wahnsinnige Konzentration und unglaubliche Willensstärke. Meinst du, dass du das kannst?" Harry grinste in Malfoys blasse Grimassen zurück.

"Wenn ich dafür meine Eltern und Ginny wiedersehe, ist das kein Problem für mich!" Harry drückte sich mit einem Ruck von Dracos Stuhl ab und drehte sich zu den Weasleys um.

"Ich würde es gerne draußen machen...Ginny und ich sahen den Sonnenuntergang so gerne..." Er brach ab, als Hermiones Schluchzen laut aus ihr rausbrach, ging zu ihr und nahm sie in seine Arme. Alle wussten, dass es der richtige Weg war, aber keiner im Fuchsbau konnte es akzeptieren. Aber es war sich jeder bewusst, dass er es musste.

So....schön traurig! Ohhhh! Schreibt mir bitte das eine oder andere Kommentärchen, wie es euch gefällt.

# Das Ende

Es dämmerte. Die Sonne war dabei, gerade unterzugehen und lange Schatten warfen die Bäume auf die saftig grüne Wiese vor dem Fuchsbau. Harry stapfte voraus und die Weasleys, Hermine und Draco Malfoy, der von den beiden grimmig blickenden Zwillingen fest gehalten wurde, kamen hinterher wie ein Trauerzug.

Nach ein paar Augenblicken blieb Harry stehen, drehte sein Gesicht in die untergehende Sonne, schloss die Augen und atmete tief ein, wie, um die letzten Strahlen des Tages einzufangen. Ron löste sich von der glasig vor sich hinstarrenden Hermine und trat neben Harry. Er schielte ihn aus den Augenwinkeln an und sah, wie Harrys Mundwinkel leicht nach oben gezogen waren. Ron atmete zitternd ein.

"Hey...Mann...ich..."

Harry öffnete die Augen und Ron bemerkte, dass sie langsam ihr strahlendes Grün zurück gewannen. Er schluckte alles runter, was er sagen wollte und starrte Harry nur mit einem riesigen Kloß im Hals und Tränen in den Augen an.

Harry hielt den Blickkontakt eine geschlagene Minute lang; dann lächelte er sanft, klopfte Ron auf die Schulter und drehte sich zu den Weasleys um, die einen kleinen Halbkreis um die beiden gebildet hatten. Die Zwillinge hatten Malfoy zu Boden gedrückt und stützten ihre Hände auf seinem Kopf ab. Dracos Gesichtszüge wechselten zwischen Genugtuung und Demütigung.

Harry hob seine Stimme an und überrascht und freudig stellte Ron fest, dass sie nicht mehr so bröckelig und zitternd klang. Es war, als ob Harry neue Lebensenergie aus der Aussicht auf seinen Tod zog.

"Liebe Weasleys, lieber Ron, liebe Hermine..." Draco schnaubte, worauf er sofort zwei heftige Kopfnüsse bekam.

"...ihr seid mir über die Jahre wie eine Familie geworden. Doch...doch meine wahre Familie durfte ich nie wirklich kennenlernen. Nun, da ich nicht mehr leben kann und will, weil mir alle Liebe entzogen wurde, werde ich schließlich tun, was mein größter Feind, Voldemort, nie geschafft hat. Um wieder mit meiner Familie und Ginny zusammen sein zu können...werde ich mir selbst das Leben nehmen...doch hey..." fügte er heiter hinzu, als sich Mrs Weasley schwer an ihren Mann hing und Hermine das Gesicht an Rons Brust drückte, "...es gibt keinen Grund, traurig zu sein. Freut euch lieber mit mir...denn ab nun werde ich wieder glücklich sein können. Mein ganzes Leben lang war es dunkel von Voldemorts Gegenwart geprägt, doch ich hatte schließlich Ginny, die mir letztendlich die Kraft gab, mich gegen die größer werdende Dunkelheit zu wehren...nun ist Voldemort tot...und Ginny ist quasi mit ihm gestorben. Nun kommt das Dunkel aus meinem Herzen...und wenn ihr mich daran hindern würdet, mich glücklich zu machen, würde ich ein Leben lang nur in dem Wunsch leben, mich zu töten."

Es schien, als wären alle zu niedergeschlagen, um noch Tränen vergießen zu können. Sie alle starrten Harry nur aus leeren Augen an und wussten, dass sie ihn nicht daran hindern konnten; sie waren es nicht, die ihn glücklich machen konnten.

Harry blickte ihnen allen nacheinander in die Augen, doch keiner konnte diesen weichen, strahlenden Blick, der im Kontrast zu der Situation stand, standhalten. Schließlich lächelte Harry sanft, und ging auf jeden einzelnen zu. Zuerst waren Bill, Charly und Percy dran, denen er freundschaftlich die Hand drückte. Dann ging er weiter zu den Zwillingen, denen das erste Mal in ihren Leben die Worte fehlten. Nach kurzem Zögern umarmten sie beide Harry und stumme Tränen rannen ihnen über die Wangen. Harry lächelte, klopfte ihnen auf die Schulter, löste sich von ihnen und kam zu Mrs und Mr Weasley. Lang und innig drückte er die pumelige Frau, die er wie eine zweite Mutter liebte...und drückte schließlich Mr Weasley die Hand, der sie anscheinend nicht mehr loslassen wollte. Als Harry sich dann von ihm gelöst hatte, breitete er die Arme aus und ging auf Hermine zu, die sich heftig hinein warf. Er drückte sie fest und innig, nahm ihren Kopf in seine Hände und drückte einen zärtlichen Kuss auf ihre Stirn. Hermines Augen waren tränenverschmiert, doch sie hatte aufgehört, zu weinen. Harry sah ihr lange in die Augen und vor Verwunderung sah Ron, dass Hermine nach wenigen Momenten leicht lächelte. Harry schien sich darüber sehr zu freuen. Er wandte seinen Blick von ihr ab, fing sofort den von Ron auf und ging langsam auf ihn zu. Er zog seinen Zauberstab, und hielt Ron die linke Hand hin. Mit schweren Schlucken ergriff dieser sie und schweigend gingen sie ein paar Schritte auf die Wiese hinaus. Die Sonne stand nun schon tief über den Baumwipfeln.

Harry sprach leise zu Ron...fast zärtlich.

"Kumpel...das ist der größte Freundschaftsbeweis den wir uns gegenseitig geben können. Ich...danke, dass du immer mein bester Freund warst."

Ron schwieg...er wusste, wenn er nun sprechen würde, würde ihm die Stimme versagen und ihn vielleicht zum Schluchzen hinreißen. Er wusste aber, dass er nichts sagen musste...der Moment, während sie beide in die untergehende Sonne blickten, war der Worte genug.

Harry schloss die Augen und wirkte sehr konzentriert. Ron wusste, dass er sich auf das besann, was Malfoy gesagt hatte. Er versuchte, seine Gefühle auf Hass zu konzentrieren und fing an, Rons Hand fest zu drücken. Ron wusste genau, was Harry empfand und ließ es geschehen. Langsam legte Harry seinen Zauberstab auf seine Brust. Anscheinend war er bereit. Er schielte noch einmal zu Ron ohne seine Konzentration abbrechen zu lassen und nickte leicht. Ron konnte nichts anderes, als das Nicken zu erwidern und schneller als erwartet rief Harry im harten, fast schreienden Ton:

"AVADA KEDAVRA!" Ron wurde nach hinten gerissen, als eine unsichtbare Macht seinen rechten Arm hinaufschoss, und ihm direkt ins Herz drang. Harrys Hand entglitt ihm. Er spürte, wie Hass und Dunkelheit verschwand....fühlte neue Lebensfreude in ihm hochsteigen....seine Liebe für Hermine war stärker als angenommen...Ron war so glücklich, dass er auf dem Rücken liegend nur noch aufschreien konnte.

Doch plötzlich besann er sich....schreckte auf...und sah neben sich seinen besten Freund liegen...mit halb geöffneten Augen und einem leichten Lächeln auf dem Gesicht. Die Sonne versank hinter den Baumwipfeln und die Nacht senkte sich über Harrys toten Körper, der wie schlafend im weichen Gras lag. Rons Glücksgefühl riss sofort ab...er nahm seinen besten Freund in die Arme und wiegte ihn zärtlich. Doch gleichzeitig wurde ihm bewusst, dass Harry nun endlich sein Glück finden würde. Mrs Weasley war auf den Boden gesunken und Mr Weasley, statt sie hochzuziehen, ließ sich neben ihr nieder und legte die Hand auf ihre Schulter. Die Brüder standen da mit steinernden Gesichtern und Hermine setzte sich nun leise schluchzend neben Ron und Harry. Sie alle wussten, dass es das Beste für ihn gewesen war...doch sie spürten nichts als bodenlose Trauer um den Jungen, der schließlich doch gestorben war.

Einige Tage später brachten die schwarzgekleidete Familie und Hermine Harrys Körper in einem weißen Sarg nach Hogwarts und er wurde in einer großen Zeremonie neben Dumbledores Grabmal beigesetzt. Die Sonne brach durch die dicke Wolkendecke und erhellte die Szenerie. Ron blickte auf und nun war er sich vollkommen sicher, das Richtige getan zu haben. Seine Seele war inzwischen vollkommen regeneriert...Draco war nach Askaban überführt worden..und Hermine und Ron haben ein stummes Abkommen getroffen: für immer zusammenzubleiben und Harry in ihren Herzen weiterleben lassen. Denn erst, wenn man die Menschen, die man liebt, vergisst, sind sie wirklich gestorben. Hermine legte ihren Kopf an Rons Schulter und sie beobachteten, wie der Sarg in die Erde gelassen wurde. Sie traten vor und warfen als erstes rote Rosen in das Loch, die sanft auf den Sarg fielen, gingen ein paar Schritte zurück, sahen sich an, lächelten sich zärtlich an und verließen das Grab und die Trauergesellschaft, die sich über dreihundert Mann erstreckte. Sie wussten beide, wo sie hinwollten. Zu ihrem Platz unter den Bäumen am See, an dem sie mit Harry so oft gelernt hatten. Sie ließen sich nieder, schlangen die Arme um einander und blickten in die Sonne, die sanft den drüben Tag erhellte.

So...ich muss zugeben...am Ende hatte ich wirklich Tränen in den Augen, weil ich mir das so vorgestellt habe...vielleicht lag es auch daran, dass ich gerade die Filmmusik von HP4, den Schluss gehört habe und es so wahnsinnig zu der Stimmung gepasst hat. \*schnief\*.

Also Leute...meine FF ist zu Ende. Aber keine Sorge...ich werde mit meiner neuen angefangenen nicht sehr lange auf mich warten lassen. Danke für eure Treue, hab euch mega lieb.

Ich hoffe, euch gefällts und ich bin Harrys Ende ein wenig gerecht geworden. Bitte schreibt mir ein Kommi, würde mich wahnsinnig darüber freuen. Liebe Grüße, Lilith87